

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)**

230 (2.10.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-655264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-655264)

„Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanchluss Nr. 46.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 230.

Oldenburg, Montag, den 2. Oktober 1893.

XXVII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

### Die Weiterlieferung

der

„Nachrichten für Stadt und Land“ an auswärtige Abonnenten geschieht nur bei ausdrücklicher Neubestellung bei der betr. Postanstalt oder dem Landbriefträger. Wer daher vermißt haben sollte, zu abonnieren, wolle dies schleunigst nachholen. Abonnements können noch jederzeit aufgegeben werden, doch sind bei späteren Bestellungen für die Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern (wenn diese gewünscht wird) 10 Pfg. an die Post zu zahlen. Die „Nachrichten für Stadt und Land“ erscheinen täglich mit Beilagen und kosten pro Vierteljahr nur 1 Mk. 25 Pfg., mit Postbestellgeld 1 Mk. 65 Pfg.

Verlag der „Nachr. f. Stadt u. Land“ in Oldenburg.

### Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Oktober.

Der Kaiser weist augenblicklich in Ostpreußen, um in gewohnter Weise der Jagd in der Kommiter Haide obzuliegen. Am Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr ist der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ in Neuharrewasser bei Danzig eingetroffen und an demselben Abend um 11 Uhr mit der Bahn nach Trostehen weitergereist, wo gestern früh 7 1/2 Uhr die Ankunft erfolgte. In Kommiter hat beifolgend gefahren in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin die Einweihung der Subertuskapelle stattgefunden.

Vom Fürsten Bismarck. Die „Hamb. Nachr.“ ergänzen nimmere die meiste Mitteilung über die bevorstehende Rückkehr des Fürsten Bismarck nach Friedrichruh authentisch dahin, daß der Fürst nach seiner Erkrankung noch immer nicht die Körperkräfte wiedergeonnen habe, die zu einer so langen Reise, wie von Königs nach Friedrichruh, notwendig seien; sobald die Reise irgendwie thöricht, werde sie erfolgen. Der Fürst dürfe voraussichtlich demselben Weg nehmen, wie auf der Hinreise. Aus ärztlichen Gründen wird dringend gebeten, von Ovationen und privaten Begrüßungen auf einzelnen Stationen sowie am Ankunftsorte abzusehen.

Die neuen Steuergeetze. Im Reichsschatzamt beginnen in nächster Zeit die Aufstellungen der Steuerentwürfe auf Grund der in Frankfurt erzielten Vereinbarungen. In drei bis vier Wochen dürfte der Bundesrat an diese wichtigen Fragen herantreten. Dem Reichstage, welcher zu Anfang der dritten Novemberwoche berufen werden wird, sollen die Steuergeetze, und zwar gleichzeitig mit den gesamten Vorschlägen über den Reichshaushaltsetat, sofort bei seinem Zusammentritt zugehen. Die sie und da vorbereitete Angabe, daß eine erneute Konferenz der deutschen Finanzminister erforderlich oder geplant sei, entbehrt, wie die „B. V.-Ztg.“ erneut betont, durchaus der Begründung; dagegen wird nach wie vor erwartet, daß die Finanzminister ziemlich vollständig sich bei den Beratungen des Bundesrats wie des Reichstages über die Steuergeetze beteiligen werden. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ reproduziert ohne Kommentar die jüngste Information der „Zeff. Ztg.“ in betreff der geplanten W einsteuer, die darin gipfelt, daß über eine Wertgrenze noch keine Beschlüsse gefaßt und die süddeutschen Staaten nicht gewillt seien, eine Wertgrenze von 50 M. pro Zentner anzunehmen.

Die Erhöhung der Stempelsteuer für Lotterielose ist beifolgend schon vor längerer Zeit, als in der Absicht der Reichsregierung liegend, angekündigt worden. Jetzt wird bekannt, daß die Erhöhung 50 Prozent der bisherigen Steuer betragen soll. Der Ertrag aus dieser Steuer ist im Reichshaushalt für 1893/94 auf 7,879,000 M. veranschlagt; legt man diesen Anlag zu Grunde, so würde das eine Vermehrung der Reichseinnahmen zu Gunsten der Einzelstaaten um 3,939,500 M. bedeuten.

Die Entwicklung des Kleinbahnwesens schreitet in Preußen auf Grund der Geetze vom 28. Juli 1892 langsam, aber stetig fort. Es liegt in der Natur der Sache, daß zunächst vorzugsweise die Landesteile von dem Geetze Gebrauch machen können, deren entwickelter Verkehr die Rentabilität solcher Anlagen in Aussicht stellt und wo demgemäß Unternehmungen dieser Art von Privatkapitale gefördert werden. In den verkehrsärmeren Landesteilen, wo vielfach Unternehmungen dieser Art nur dann zustande kommen können, wenn sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden,

sieht zur Zeit dagegen die Entwicklung noch hinter den Verkehrsbedürfnissen zurück. Von Staatswegen ist, wie offiziös gemeldet wird, im übrigen Kürzungen getroffen, daß vom nächsten Staatsjahre ab dem Minister der Landwirtschaft die notwendigen Mittel zur Verfügung stehen, um diejenigen Kleinbahnen, an deren Anlage der landwirtschaftliche Interessent sich finanziell fördern zu können.

Der Bund der Landwirte und die deutsch-russische Handelsvertragsverhandlungen. Der Vorstand des Bundes der Landwirte erläßt folgende Bekanntmachung: „Der Vorstand des Bundes der Landwirte hat in seiner heutigen Gesamtsitzung beschlossen, sofort an die Herren Wahlkreis- bezw. Bezirksvorsitzenden die Aufforderung zu richten, in ihren Bezirken Veranlassungen zu veranstalten, in denen die Landwirte über die ihnen aus dem etwaigen Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland drohenden schwereren wirtschaftlichen Schädigungen aufgeklärt und Beischlüsse angeregt werden sollen, durch welche die Wünsche der Landwirtschaft betreffs der Ausrechterhaltung des bestehenden Zollschutzes vor Kenntnis der Parlamente und der verbündeten Regierungen des deutschen Reiches gebracht werden sollen.“ Die „Nat.-Ztg.“ hält dieses Vorgehen während schwebender internationaler Verhandlungen für höchst unangemessen.

### Ausland.

Frankreich. Wir haben neulich das für die Russen in Paris aufgestellte Programm mitgeteilt. Das offizielle Programm der Empfangsfeierlichkeiten in Toulon ist folgendermaßen zusammengestellt: Freitag, 13. Oktober, Antritt des russischen Geschwaders. Der Generalstab landet vor der Bismarckbucht und statet zugleich den Zivilbehörden einen Besuch ab. Am Nachmittag findet die Besichtigung des Arsenal und des Stadthauses und abends ein Diner beim Marineminister statt. Sonnabend, 14. Oktober, wird an Bord des „Formidable“ bei dem französischen Vizeadmiral ein Diner gegeben werden, dem ein Ball für die Offiziere der Landarmee und der Marine folgt. Sonntag Frühstück im Stadthaus, nachmittags Blumenfest, abends Galavorstellung im Theater. Montag, 16. Oktober, Besichtigung des Arsenal und Frühstück bei dem Admiral und Kommandanten des Meerewegschwaders. Am Nachmittag des selben Tages Abfahrt nach Paris, wo am Abend Empfang und Diner beim Präsidenten Carnot stattfindet. Am 24. Oktober Abfahrt von Paris und Antritt ab von einigen Stunden in Toulon und Marseille zum Empfang durch die Municipalität. Sonnabend, 28. Oktober, findet alsdann die Abfahrt von Toulon statt.

Aus Paris wird gemeldet, daß in den Kohlenrevieren mehrere Dynamit-Attentate verübt wurden und größere Vorkehrungsmaßregeln getroffen werden mußten. Besonders ernt lauten die letzten Nachrichten über den Kohlenarbeiterstreik in Lens. Im Kohlenbecken des Departements Pas de Calais entstanden Unruhen. Die Ausständigen wollten die Bewegung zu Gunsten der Wiederaufnahme der Arbeit hemmen. Zahlreiche Gruppen von Ausständigen verühten die übrigen Arbeiter an der Arbeit zu hindern, doch wurden sie durch die vom Militär unterstützten Gendarmen zerstreut. In Ostcourt wurden die Gendarmen von den Ausständigen mit Steinwürfen angegriffen, mußten von ihren Waffen Gebrauch machen und Feuer geben. Mehrere Ausständige wurden verwundet, fünf von ihnen verhaftet.

Belgien. Der Kohlenstreik in Belgien gewinnt an Ausdehnung. Im Becken von Charleroi streifen bereits 12,000 Arbeiter. Am Montag wird der allgemeine Kohlenstreik beginnen; bisher herrscht überall vollkommene Ruhe. — In Mons sind 2700 Bergleute ausständig; auch hier erwartet man ein Wachstum des Streiks.

Großbritannien. Die Londoner Geheimpolizei entdeckte, daß die Fäden einer großen internationalen, über alle europäischen Hauptstädte verbreiteten anarchoistischen Verschwörung in London zusammenlaufen. Es dürften demnach allenthalben zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden.

Spanien. Der Urheber des Attentats gegen den Marshall Martinez Campos, Kallias, ist zum Tode verurteilt worden und wird voraussichtlich heute, Montag, erschossen werden. Das Urteil ist bereits durch den oberen Kriegsrat bestätigt worden. Nicht weniger als 48 Anarchoisten werden in Barcelona gerichtlich verfolgt. Es wurden 35 Sausuchungen vorgenommen und dabei mehrfach Sprengstoffe aufgefunden und beschlagnahmt.

Bulgarien. Man spricht in letzter Zeit mehrfach von Zwistigkeiten, die zwischen dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien und seinem ersten Ratgeber Stambulow aus-

gebrochen seien. In einer in voriger Nummer veröffentlichten Depesche wurden die Gerüchte hierüber als „willkürliche Erfindung“ bezeichnet. Wie jetzt der „Pesti Naplo“ aus Sofia erzählt, ist es trotz offizieller Ablehnung thatsächlich zum Ausbruch der Krisis gekommen. Dieselbe habe ihren Ursprung in Eifersüchteleien zwischen der Herzogin Clementine und Stambulow. Sollte die Gemahlin des Fürsten sich auf die Seite der Herzogin stellen, so sei das Bleiben Stambulow's unmöglich.

Amerika. In Brasilien schwankt die Entscheidung noch immer hin und her, doch lassen die letzten Nachrichten die Aussichten der Aufständischen wider Erwarten günstig erscheinen. Wie aus Rio de Janeiro über Lissabon gemeldet wird, bemühe sich die brasilianische Regierung, Kriegsschiffe und Torpedos von den Vereinigten Staaten und anderen Ländern zu kaufen. Die fremden Kriegsschiffe im Hafen von Rio hätten den Admiral Mello, den Anführer der Revolutionäre, veranlaßt, für einen Tag das Bombardement einzustellen, um auf Rio de Janeiro zu drücken, damit er zurücktrete. Mello's Flotte zählt 39 Schiffe und 5 Torpedos, alle mit vollständiger Munition; die Rebellen verfügen außerdem über 360,000 Patronen für Gewehre und Schnellfeuer-Kanonen. Das Fort San Gabriel in Para hat sich mit 14 Kruppkanonen und 600 Mann dem General Saraiva ergeben. Admiral Mello's Lage wird für sehr stark gehalten. — Nach den Erfahrungen, die man in letzter Zeit mit den Meldungen aus Brasilien gemacht, wird man gut thun, auch diese Nachricht etwas vorsichtig aufzunehmen.

Am widerspruchsvollsten lauten jedoch die Meldungen aus Buenos Ayres über die Revolution in Argentinien. Während eine in voriger Nummer mitgeteilte Depesche der argentinischen Regierung an ihren Botschaftern in Washington die Revolution als völlig niedergeworfen hinstellt, während einer Depesche des „Newport Herald“ zufolge, die Kämpfe fort und haben die Aufständischen die telegraphische Verbindung mit Buenos Ayres durch Abschneiden der Drähte unterbrochen. Hiermit stimmt ein gestern über London eingetroffenes Telegramm überein, dem zufolge sich die Lage in Argentinien verwickelt, die Telegraphendrähte seien nach allen Richtungen abgehackt worden.

### Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land.“

BTB. **Hamburg**, 1. Oktober. Von gestern früh bis heute früh sind 2 neue Erkrankten an Cholera vorgekommen. Von den früher erkrankten Personen sind 2 gestorben.

BTB. **Köln**, 1. Oktober. Bei dem teilsweisen Einsturz des im Bau begriffenen Hotels „Goldener Drache“ in Königswinter (siehe unter „Aus aller Welt“) sind 3 Personen getötet und 3 verwundet worden. 2 Personen sind noch verschüttet. Rioniere befragen die Aufräumung.

BTB. **London**, 1. Oktober. Nach einem Telegramm aus Christchurch (Neu-Seeland) wurden in der Cook-Strasse einige Wrackteile gefunden, welche wahrscheinlich zu der englischen Bark „Coelwyn“, von Newcastle (Australien) nach Lyttelton bestimmt, gehören. Es wird befürchtet, daß dieses Schiff verloren gegangen ist. Auf einem Stück Holz stand der Name „Coelwyn“.

BTB. **Pest**, 1. Oktober. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Bokros, stürzte heute in seinem Wohnhause aus dem zweiten Stockwerk durch die Fahrstuhlöffnung herab und starb sofort.

BTB. **St. Etienne**, 2. Okt. Die Bergarbeiter beschloßen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, sich an dem Generalstreik zu beteiligen. Der Streik beginnt nach einem Einvernehmen mit den Bergarbeitern anderer Becken.

BTB. **Paris**, 1. Oktober. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Buenos-Ayres hat das Panzerschiff „Independencia“ bei Rosario ein Panzerschiff der Aufständischen erobert. Die Anrundern leisteten, unterstützt von fremden Anführern in Rosario, dem General Acoz Widerstand, welcher die Leitung der Regierungstruppen übernommen hat.

In Rio de Janeiro hat das Bombardement wieder begonnen.

BTB. **Buenos Ayres**, 1. Okt. Die Stadt Rosario kapitulirte. Der Anführer der Aufständischen wurde gefangen genommen.

BTB. **Bangkok**, 1. Okt. Meldung des Reuterschen Bureaus.) Zwischen Frankreich und Siam wurde heute ein endgültiges Abkommen getroffen, die Unterzeichnung desselben findet am 3. d. M. statt, wozu der französische Spezialgesandte, Le Myre de Vilers, nach Saigon abfahren dürfte.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. für Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg:

Annoncen-Expedition von F. Böttner. Kaffeke: Herr Post-Expediteur Könnich. Delmenhorst: J. Ed. Elmman. Bremen Herren C. Schütte u. B. Scheller.

# Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Sorgfahrd von uns verfertigten Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mittelungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion sehr willkommen.)

Oldenburg, den 2. Oktober.

## \* Oldenburger Kramersmarkt-Freuden.

... Sommer näher rückte der große Augenblick, fettige Schmalzstückenlust umflos, Wonne wendend, bereits die Säupter derer, welche lange vorher, ehe der Kramersmarkt eingeläutet, gestern die Bubenstadt auf dem Pferdemarkt durchwandelten. Welchen Gefahren war nicht auch der diesjährige Kramersmarkt ausgesetzt! Was seit Menschen-gedenken nicht vorgekommen, das ereignete sich im vergangenen Jahre: durch den Kramersmarkt wurde von der hohen Behörde ein dicker Strich gemacht, das Schidial drehte uns eine Nase und wir hatten das Nachsehen. Und das alles wegen der Cho — Cho —, nein, ich spreche das schreckliche Wort nicht aus, es ist am besten, wenn man es hinuntergeschluckt wie Petenforer den Bacillus, der nach dieser niederträchtigen Krankheit den Namen trägt. Denn beinahe hätte uns diese auch heuer wieder um den Kramersmarkt und all seine reinen Freuden gebracht. Aber der Cholera bacillus hatte die Einsicht, Oldenburgs Landesgrenzen zu respektieren, und wir damit die Aussicht, diesmal nicht wieder um den Kramersmarkt betrogen zu werden. — Die Tugend und der Kramersmarkt haben es beide gleich schlimm: sie haben beide gefährliche Klippen zu umschiffen; im vorigen Jahre litt er hierbei Schiffbruch, der Kramersmarkt, diesmal aber hat er die Klippen glücklich umschiffen und glänzend gefestigt wie die Tugend in einem guten Roman. Und es ist wirklich so tugendhaft auf dem Oldenburger Kramersmarkt, — wer nur einmal den großen Jahrmarkt einer Weltausstellung besucht, der weiß, daß unser Kramersmarkt dagegen ein Paradies ist, ein Born unerschöpflicher Freuden. In dieser Ansicht kann uns auch eine so unverwehrtete Firma wie „Sultans schönster Garten“ nicht irren machen, die uns dort von einer mysteriösen Bude entgegenbrachte. Und mysteriös war ja noch alles, als wir durch die Budenstadt wandelten, denn noch fehlten zehn Minuten an 4 Uhr mitteltäglicher Zeit und der Schleier des Geheimnisses, der die Buden noch wohlthätig verhüllte, durfte noch nicht gelüftet werden. —

Doch hoch! Vier Uhr schloß's, und wie die eingefrorenen Töne in Wüchshausen's Horn wurde der so lange nieder-gedehnte Kramersmarkt-Tubel und Trudel entseflet, — die Drehorgeln ließen ihre lieblichen Weisen ertönen: „Fischerin du kleine —“ „schmeichle die eine, „Siehste wohl, das kommt vom füssen,“ triumphierte die andere, und während eine dritte in süßen Molltönen seufzte von der Liebe Lust und Leid, suchte uns eine andere wieder zu trösten durch die fröhliche Vohschaft: „Im Grunewald ist Holzauntion.“ — Da, auf dem Pferdemarkt ging es jetzt los mit Pauken und Trompeten, es wimmelte überall von Menschen, und dabei ein Kramersmarktwetter, wie es sich so prächtig seit Jahrzehnten nicht angefallen. Das glänzende Gesicht der Schmalzstückenbäcker trachtete vor Wonne, und „immer ein, meine Herrschaften!“ war die freundliche Einladung, die von allen Seiten vernommen und erfolgreicher denn je erschallte. — Der Geheime und nicht geheime Rat, der biedere Bürger und die bunten Marxhölze, die elegante männliche Jugend und die Zan und Hinnert's, sie alle waren wie stets einträchtiglich bei einander und traten sich einander in dem Gebirge freundschaftlich auf die Süßheraugen. Die holde Weiblichkeit war natürlich in nicht minder imponierender Stärke da, sie wandelten nicht nur in der Straßen der Budenstadt, sondern schwebten sogar als Passagiere des haushohen „Lufttarussells“ wie Engel in den Lüften. — Die Karussell-Konkurrenz ist diesmal übrigens eine beängstigend große, nicht weniger als ein volles Duzend sind da, davon zwei, auf denen die Klumbe-reise als Ausschpartie zurückgelegt wird. —

Das schöne Geschlecht der Kleidenamen scheint aus-gestorben zu sein, man findet sie nur noch selten auf den Märkten; aber die anderen Schauluden zeigen im großen und ganzen noch immer dasselbe Gesicht wie zu jenen Zeiten unserer goldenen Kindheit, wo ein Gröschel für den Buben noch für zwei Kramersmärkte reichen mußte. — Da ist vor allem das wittlich gediegene und interessante Theater Morieux, ein mechanisches Kunsttheater, in welchem sich Malerei, Mechanik und Optik zu den sehenswertheiten Kunst-erzeugnissen vereinigen. Und zwar wechselt hier in glücklicher Mischung Entfesseln mit Seiteren, so daß es auch an lachlust-erregenden Einzeldarstellungen nicht fehlt. Der Besuch ist für Alt und Jung gleich interessant und empfehlenswert. — Dem Theater Morieux reißt sich würdig das Original-Theater der Geismüller Melich an, wo, ebenso wie im Theater Morieux, täglich drei Vorstellungen stattfinden. Hier finden wir die hoch Spezialitäten-Vorstellungen, und zwar sind es ganz hervorragende Kräfte, die sich hier als Gymnastiker, Songleure, Seilspringer, elektrische Clowns re. produzieren. Die Vorstellungen sind außerordentlich ab-wechslungsreich, da auch dressierte Hunde, Papageier re. vorgeführt, sowie Darstellungen von Tableau, Pantomimen re. gegeben werden. Auch einen modernen Hercules können wir hier bewundern, wie er eierne Ketten wie eine Zuckerschnur zerreißt und ähnliche Kraftstücke ausführt. — Wer ein Freund von Monströsitäten, von „Nauwundern“ ist, der sehe sich das zierliche Köpchen an, welches in einer Bude als das kleinste Pferd der Welt gezeigt wird. — Das Theater der Affen darf natürlich auf seinem Jahrmärkte fehlen, und Hlers Affentheater, verbunden mit einem Circus und einer Spezialitätentruppe, ist eine recht respektable und sehenswerte Schauaufstellung; zwei- und vierfüßige Künstler wetzen hier um den Vorber des Ruhmes. — Ein ohren-betäubendes Tuhmabohu tönt aus den Buden, in welchen wilde Menschen und reizende Tiere in zahlreicher Versammlung vorgeführt werden. Sehenswert ist die Suaheli-Neger-farawane aus Ostafrika, bestehend aus acht Personen, an deren Spitze der Häuptling Zumbo steht, der seinen Kavallerie-degen ganz barbarisch wild, aber auch meisterhaft zu schwingen versteht, und wer da Lust haben sollte, sich mit Herrn

Zumbo einzulassen, dem winken 100 Mk. als Belohnung, wenn er denselben im Säbelgefecht besiegt. Wie wir hören, sollen mehrere gediente Kavalleristen sich dieser Tage das Vergnügen machen und mit Herrn Zumbo aus Ostafrika einen „Gang“ versuchen wollen. — Auch ein Gegenstück zur schönen Galathée, die Marmorbrant, befindet sich auf dem Markte, ein recht hübsches Illusions- und Verwandlungs-stück, welches vielen Beifall findet. Wer da glaubt, daß hiermit die Herrlichkeiten ein Ende haben, der hat bei dies-jährigen Kramersmarkt noch nicht gesehen. Wachsfiguren-fabrikette, mechanisches Bergwerk, Panoramen, die unver-meidlichen Photographiebiblen, eine ganze Anzahl Glücksbuden (so genannt, weil sie den Besitzern viel Glück bringen) vervollständigen die Reihe der Schauluden, die sich diesmal in größerer Zahl als sonst auf dem Pferdemarktplay niedergelassen haben. Es ist für jeden Geschmack georgt, und wer lange keine Ueberrauschung erlebt hat, der fasse sich einmal ein Herz und gehe in „Sultans schönster Garten“ hinein, eine feine Firma, — man findet dort alles Mögliche, oder auch nicht, man sieht dort den Satan auf dem Gelobed reiten und ein Duzend Knochenentrippe einen großen Sabelkrieg aufführen, nur den Bokatus von Sultan und seinen Garten nicht man vergehen. Wie gerichtsweise verlaunt, sollen verschiedene Neugierige froh gewesen sein, als sie draußen wieder die köstliche Schmalzstückenluft atmen konnten. —

Die Kramersmarktfreuden haben eigentlich erst ihren An-fang genommen, und wer sie bis auf den Höhepunkt zu kosten sich vorgenommen hat, dem wünschen wir geeignete Verdanung! — Eins der „andauerndsten“ Genüsse ist bekanntlich das Konzert des Drehorgel-Orchesters in Stärke von einem hundert Mann, welche uns von früh bis spät mit diesem angenehmen Ohrschmauß regalisieren. Soeben läßt ein italienischer Spielmann vor unserm Fenster seine wehmütigen Weisen ertönen und eine schwarz-äugige Ungarin aus dem Bانونewald schlägt dazu grazios auf's Tamburin, — — „hier, Sohn des Südens, halt Du Deinen Lohn“, und er zieht verständnisvoll eiligt weiter, um die Nachbarschaft zu beglücken. Mögen alle während der Kramersmarkttage bei diesen Konzerten so leichten Kaufes davonkommen! —

☉ **Vom Hofe.** Am Freitag ist ein Teil des Groß-herzoglichen Marfalls von hier nach Curtin abgegangen. Se. königl. Hoheit der Großherzog ist jetzt ebenfalls von Schloß Güttenstein dort eingetroffen und wird höchstwahrscheinlich heute die erste Audienz erteilen. Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin wird sich am 12. d. M. von Schloß Curtin begeben. Ende dieses Monats werden die Großherzog-lichen Herrschaften zurückzukehren.

† **Auktion der Oldenburger Pferde in Chicago.** Die in Chicago erscheinende „Union Staats-Zeitung“ schreibt in ihrer Nummer vom 12. September d. J. folgendes: „Die sich jetzt noch auf der Weltausstellung befindenden herrlichen deutschen Rutschpferde des weltberühmten Oldenburger und Hannoverischen Schlages, zwei Kollektionen, aus Hengsten und Stuten bestehend und insgesamt ungefähr 30 an der Zahl, werden am 15. d. Mts. nach dem „Trexel Park Horie Pavillon“ (Union Stock Yards) übergeführt und am 19. d. Mts. dort selbst zur Auktion gebracht werden. Denselben sind von der seitens der Weltausstellungsbehörde ernannten Prämierungs-kommission 34 Freie zuerkannt worden, darunter 3 „Sweep States“ und 5 Ehrenpreise. Den Kollektionen gehören mehrere prächtige Geppanne, sowie ein herrlicher, aus dem königl. Gestüt zu Celle in Hannover hervorgegangener Vierer-zug an. Jedes dieser oldenburgischen und hannoverschen Pferde befindet sich in dem von der betr. Regierung ange-legten Gestüt resp. Stammregister verzeichnet. Dem Züchter, dem intelligenten Farmer sowie jedem Liebhaber eines aus-dauernden, starken und dabei hoch eleganten Rutschpferdes wird die hiezulande seltene Gelegenheit geboten, auf dem Wege der Auktion ein Pferdematerial zu erwerben, das in seiner Art für das vorzüglichste der Welt gilt.“

\* **Neue Stiftung.** Das Staatsministerium macht jetzt bekannt, daß, nachdem Robert Oppenheim in Berlin der Stadtgemeinde Oldenburg (wie schon von uns berichtet) ein Kapital zu einer milden Stiftung zum Zweck der Unter-stützung in der Stadt Oldenburg geborener, unverheiratet gebliebener oder verwitweter Damen besserer Stände unter vorzüglicher Berücksichtigung von Lehrkräften zur Verfügung gestellt hat, dieser Stiftung unter der Bezeichnung „Christine Oppenheim-Stiftung“ die Landesberliche Bestätigung erteilt ist.

X **Abteilungs-Versammlung.** Nach längerer Pause hielt am vergangenen Freitag die landw. Abteilung Stadt Oldenburg ihre erste diesjährige Winter-Versammlung ab. Dieselbe war von etwa 20 Mitgliedern besucht. Zu derselben hielt Herr Dr. Pfenkand einen sehr interessanten Vor-trag über „die chemische Industrie in ihren Ver-ziehungen zur Landwirtschaft.“ Redner bestränkte sich auf die wichtigsten Pflanzenerzeugnisse, deren Beschaffung zum Teil Aufgabe der chem. Industrie ist. Der Wergel ist ein natür-lich vorkommendes Düngemittel, während der gebrannte Kalk das Produkt eines chemischen Prozesses ist. Das Kali, welches früher die Landwirtschaft für die Industrie in der Form von Pottasche liefern mußte, steht nach der Entdeckung der Stafs-furter Kalksalzlagern dem Landwirt in unbegrenzten Mengen zur Verfügung und wird teilweise durch die chem. Industrie in konzentrierte Formen gebracht. Auf dem Phosphoräuren-markte hat in den letzten Jahren die Thomasschlacke eine be-deutende Preissteigerung erfahren. Aufgabe der Chemie ist es, für ein Ersatzmittel aus natürlichen Phosphaten zu sorgen. Ob die Erwartungen, die man an das präparierte Phosphat-mehl der Anglo-Kontinentalen Guanoverke knüpft, berechtigt sind, können nur Feldversuchsversuche entscheiden, die auch von der Feldungskommission der Oldenburgischen Land-wirtschafts-Gesellschaft eingeleitet sind. Der Stickstoff ist der Pflanze in der Form von Salpeter am leichtesten zugänglich. Leider scheint eine Preissteigerung des

Chlilalpeters nicht ausgeschlossen, so daß vielleicht in den nächsten Jahren das schwefelsaure Ammoniak, ein Produkt der chem. Industrie, eine größere Bedeutung erlangen wird. Aufgabe der Theorie und der Praxis ist es, die Bedingungen zu ermitteln, unter welchen der Stickstoff des schwefel-sauren Ammoniaks voll zur Geltung kommt. Nicht minder von Interesse war die Debatte, welche sich an den mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte und in welcher u. a. hervorgehoben wurde, daß im Oldenburger Lande der künstliche Dünger bereits in den 30er Jahren in Gestalt von zerklümmerten, auf sog. Dehlmülsen gemahlernen Knochen zur Anwendung gelangt sei.

† **In Dood's Establishment** werden die Besucher der Kramersmarkt-Konzerte einen ganz originellen Künstler bewundern können. Es ist dies ein Herr Magots Gula, welcher die Cymbel, ein selten gehörtes Instrument, mit großer Virtuosität handhabt. Herr Gula hat für seine konkurrenzlosen Kunstleistungen von berufenen Künstler-Capacitäten vielfach ehrende Anerkennungen erhalten und dürfen seine eigenartigen Darbietungen auch hier allseitiges Interesse hervorrufen. Herr Max Laren, der neu engagierte attilische Leiter für die bevorstehende Saison in Dood's Establishment, welcher sich im Vorjahre hier mit seinem Humoristen-Ensemble so trefflich eingeführt hatte, läßt heute durch Jrl. Braun den von ihm verfertigten „Hunte-Giegel“ zum Vortrag bringen, welche Picee der Verfasser persönlich accompagnieren wird. Die Zigeuner-Kapelle konzertiert von 7 1/2 Uhr an mit neuem Programm.

† **Oldenburger Variété-Theater.** Die Direktion des Variété-Theaters (Eppermann's Hotel) hat mit ihren neuen Künstlern wieder einen guten Griff gemacht. Die ur-komischen Pantomimen Gebr. Wolters und der Musik-Clown Moro sind Artisten, deren Leistungen betrefis der Komik und Gewandtheit größte Anerkennung verdienen. Unter der Be-zzeichnung „Deutschlands Ciche“ tritt Herr Julius als Kopie des Fürsten Bismarck auf; die Innenbuden überströmten Herr J. gestern mit einem wahren Beifallssturm. Die Ver-wandlungskünstlerin Jrl. Vertoletti trat mit ihren ca. zehn auf offener Bühne vor sich gehenden Verwandlungen mit großem Erfolg auf. Jrl. Vertoletti hat sich hiermit gut ein-geführt; es ist ein seltener Fall, daß die Verwandlungen vor den Augen des Publikums vorgenommen werden. Eine komisch wirkende Vorführung ist die des Herrn Ernesto mit seinem dreifüßigen Elefanten. Als ausgezeichneter Schnell-maler produziert sich Herr Caro, der ein 1 m 5 cm großes Bild in 5 Minuten in prächtigen Farben malt. Von den Gesangskräften sind die Damen Jrl. Lehmann, Ella Strauß und Jrl. Wilhott anerkennend zu erwähnen. Somit ist das Programm des Variété-Theaters wieder ein gutes und können wir den Besuch desselben allen Freunden von Spezialitäten-Vorstellungen empfehlen.

X **Kleine Notizen.** Gestern wurden bei den hiesigen Truppen-teilen die Einjährig-Freiwilligen eingestell. Der Kellner-frac soll aus den Bahnhofsmitteilungen verschwinden. Den Zin-habern derselben wird nämlich aufgegeben werden, die ihnen unter-stellten Kellner zu veranlassen, anstatt des Fracs bei der Bedienung der Gäste Joppen zu tragen. Einige preußische Betriebsämter haben den Bahnhofsämtern dahin zielende Schreiben zugehen lassen. Die Kellner der Oldenburgischen Bahnhofsreparaturanstalten tragen schon lange keine Fracs mehr. — Ein für die Zugschauer höchst bequemes, für den Beförderer aber empfindliches Poch hatte gestern ein Marktbesitzer, dem ein ganzes Bund sog. Luft-balls aus Wüchshausen davonstehle auf Nummerzweierte. Das Bund enthielt 16 Stück. — Ein Alt ägypter Brutalität wurde gestern von einem betrieblernen Arbeiter auf der Heiligengeiststraße vollführt. Derselbe konnte in dem durch den Markt verurachten Gedränge nicht rasch genug vorwärts kommen und als sein Auf-„Bahn frei,“ ihm auch noch zu keiner freien Passage verweigert, schlug er wütend um sich und traf hierbei eine junge Dame so unglücklich mit der brennenden Cigare im Gesicht, daß diese mehrere schmerzhafte Verletzungen erlitt. — Auf dem Kramersmarkt haben sich gestern natürlich allerhand kleine Vorfälle ereignet. Ein kleiner Ajähriger Junge wurde ausgegriffen, welcher weinend nach seinen Eltern suchte. Da man dieselben nicht auffinden konnte, wurde er zum Rathaus gebracht. Ein kleines jähriges Mädchen wurde vernutzt und war bis gegen Abend von den Eltern nicht gefunden. Verschiedene Personen haben in dem gestrigen Gedränge Uhren, Portemonnaies, Schirm und Stod verloren, ob diese Gegenstände ihnen von Dieben abgenommen oder thasächlich verloren worden sind, ist nicht aufzuzählen.

† **Friedrichsfehn.** Wie verlautet, soll demnächst bei Eröffnung der Durchfahrt des Hunte-Em-kanals die bisherige provisorische Brücke, welche in gerader Linie unsere Kolonie mit der Gemeinde Wardenburg verbindet und bisher einen großen Wagenverkehr aufzuweisen hatte, entfernt werden. Sowohl die Westerholter als auch die Fuhleite, welche durch Friedrichsfehn oder von hier aus dem Weg benutzen, sind dadurch gezwungen, die etwa 10 Minuten weiter nach Westen liegende Zugbrücke bei Scherrel zu benutzen, was mit erheblichem Zeitverlust verbunden ist. Dazu kommt noch, daß der Weg bei der schönen neuen Zugbrücke noch nicht ausgegraben und für Fuhrwerke unpassierbar ist. Wer die hiesigen Verkehrsverhältnisse kennt, kann nur lebhaft bedauern, wenn hier die provisorische Brücke nicht durch eine massive erneuert würde. Die Umwidmung von Friedrichsfehn nach Süden würde durch die Verlegung der Brücke gehemmt, ebenso hätte das benachbarte Westerholt großen Schaden davon; doch soll die Gemeindevertretung von Wardenburg mit der Verlegung einverstanden sein. Die Vertretung unserer Land-gemeinde muß entschieden gegen die Aufhebung der bisherigen Passage Protest einlegen; auch der Staat kann von der Verlegung keinen Nutzen, sondern nur Schaden haben.

† **Duellgäme.** 30. Septbr. Wie in einer früheren Notiz bereits kurz mitgeteilt, wurden in der Nacht vom 24. zum 25. August d. J. gelegentlich der Duellgäme Tierchau zwei auswärtige junge Mädchen, die zu einem Tanzvergnügen zur Tierchau gewesen waren, bei der Heimkehr in der Nähe von Duellgäme auf der Chaussee nach Strickhausen von einem Manne angegriffen. Dem hiesigen Gendarm N. gelang es nun, den Büchsen in der Person eines Maurers ausfindig zu machen. Derselbe wurde in Haft gebracht und war am heutigen Tage hier ein Untersuchungsrichter aus Oldenburg

mit dem Verhafteten, einem Gendarmen und den beiden jungen Mädchen anwesend, um an Ort und Stelle den Tatbestand aufzunehmen. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß die ganze Affäre vielerlei etwas zu schlimm ausgeht wird, da der Mordhäter in betrunkenem Zustande war und eins der jungen Mädchen ihm für seine freche Handlungsweise die ihm gebührende Tracht Prügel sofort verabsagte.

**Jever.** — Allgemein wird hier das Gesicht des hies. Postverwalters W., der sich allseitiger Beliebtheit erfreut, bedauert. Im Mai d. J. bezog W. ein neues, von ihm angekauftes Besitztum. Nachdem er sich dort kaum häuslich eingerichtet, wurde ihm durch den Tod seiner Frau genommen, fuz darauf sein kleines Kind und jetzt ist W. an einem Magenleiden ziemlich schwer erkrankt. Er befindet sich z. Z. in Bremen in der Privatpflege des Dr. Schöpfer und ist ein Vertreter für W. beim hiesigen Postamt beschäftigt.

**Jever.** 1. Okt. Am Freitag wurde hier die Obst- und Gartenbau-Ausstellung eröffnet, welche — mit Ausnahme von Herbstfrüchten — recht reich besetzt ist und allgemeine Anerkennung findet. Heute waren auch zahlreiche Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins aus Oldenburg hier anwesend, um die Ausstellung zu besichtigen. Wir wollen in nachfolgendem das Prämierungsresultat mitteilen, wobei wir bemerken, daß die Medaillen sämtlich vom Obst- und Gartenbauverein in Oldenburg gestiftet sind. Es erhielten:

**Für Obst.**  
1. Preis: Mettler-Jever, silberne Medaille; Gärtner Abels-Sellende, bronzene Medaille; H. Züden-Abende; G. A. Kelling-Teel-Schortens; Felmann; Gärtner Alberts-Jever; Gärtner Haag-Jever; Brod. G. Jürgens-Jever; J. Koewerz-Jever; C. E. Zobe-Sander-Seebeck; Baron Brunn-Gallien; Amtseintnehmer Löwenmann-Jever.

2. Preis: Proprietär Carlids-Jever; Ratsherr Müller-Jever; Wm. Klage-Barkel; W. Hinrichs-Jever; Fr. Raus-Bant; Pastor Teel-Schortens; Dr. med. Scherenberg-Jever; G. Lampe-Sieberts-Haus; J. C. Daun-Jever; G. Haschhaus; Fr. Cordes-Graswegarten; bronzene Medaille auf Fruchtfort; Med. A. Dr. Zverfen, weil ohne Namenangabe, sonst 1. Preis.

3. Preis: Lehrer Unnen-Schortens; Habben-Oldorfer Sietwending; M. G. O. Vöhs-Sande; V. Dorniede-Jever; G. Geerten-St. Zoosteroden; J. Hinrichs-Jug-Groden; U. Janssen-Hohentinden; Kaufmann Cramer-Jever; G. J. Fricke-Jever; Chr. Koppen-Hohentinden; Joh. Scheer-Schaar; Bernd. Jollers-Wiefels; Briefträger Utmanns-Jever; Frau Behrens-Jug-Groden; A. U. Hagen-Steindamm; Mevina-Wübena-Weum; G. Follers-Krummhörn (Jever); J. M. Heeren-Oldenburg.

Den Ausstellern der Sammlung scharber und figurer Pilze, Gymnastischen Verlage und Fricke-Jever, wurde von der Gesamt-Richterkommission ein 1. Preis zuerkannt.

1. Preis: Conrad Kopten-Landesbanken für ausgestellte Feldfrüchte.  
Urteil der Preisrichter: Das ausgestellte Obst war in schönen Sorten reichhaltig ausgestellt, doch oft unrichtig benannt.

**Für Gemüse.**  
1. Preis: G. Alberts-Jever, bronzene Medaille; Haag-Jever; Roggenmann-Sellende; G. Lampe-Sieberts-Haus; Fr. Stapen-Garns; W. Hinrichs-Jever.

2. Preis: A. Windels-Jever.  
3. Preis: A. Solano-Jever; Fr. Lützen-Schortens; Fr. Janssen-Schumann; Martens-Neud.-Alt.-Groden; Proprietär Jove-Jever.

4. Preis: G. Andree-Jever; G. W. Willen-Dütem; J. Aufs-Jever; Gerh. Follen-Jever; Jüllers-Beidenorden.

Der 1. und der 2. Preis beziehen sich auf die Gesamt-Leistungen.

**Glasseth.** 1. Okt. Heute feierte Herr Tischlermeister Felmerich Bargmann im hohen Alter von 82 Jahren mit seiner 73jährigen Ehefrau hieselbst in voller Mäßigkeit und Geistesfrische das letzte Feit der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare, welches die Freude hat, auf eine Reihe von 27 Kindern, Enkeln und Enkelinnen, herabzublicken, wurden u. a. wertvolle Ehrengeschenke dargebracht. Von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzoge traf eine goldverzierte Prachtbibel ein, welche dem Hochzeitpaare von Herrn Pastor Gramberg hieselbst überreicht wurde.

**Nordenham.** 1. Oktober. Der am 27. September hier angekommen Schnelldampfer des „Nord. Lloyd“, Kaiser Wilhelm II., Kapitän Störmer, ist bereits nach kurzem Aufenthalt samt mit 170 Kajütspassagieren 1. und 2. Klasse und 250 Passagieren im Zwischenack, 208 Säcken Post, sowie voller Ladung nach Newyork abgegangen. Der Dampfer wird fortan während der Wintermonate regelmäßig von Newyork nach Genua fahren.

**Hannemulwarden.** 1. Oktober. Seit vorgestern sind seitens der Verwaltung der Weierforstung bei der sich in der Weier vor Brake hinzubehenden großen Sandbank zwei große Dampfbagger stationiert, die mit der Beseitigung derselben begonnen haben. Mit der Arbeit hatte man vor kurzem schon einmal begonnen, sie soll aber jetzt vollständig zu Ende geführt werden. Dadurch werden große Mengen Weierland disponibel, von welchem ein Teil zur Vollfüllung der großen Vardenleher Brake, die bekanntlich zugefahren wird, Verwendung findet. Die Brake, die im ganzen etwa 70,000 Kubikmeter Sand aufnimmt und an einzelnen Stellen 70 bis 75 Fuß tief war, ist bereits ziemlich vollgefüllt und wird die vollständige Beendigung der Arbeit noch etwa 14 Tage in Anspruch nehmen und dann eine Landfläche von 14 Scheffellast geschaffen sein. Ein anderer Teil obigen Sandes wird in Brake zur Aufhöhung der Lagerplätze am neuen Pier benutzt.

**Seefeld.** 28. Sept. Am diesjährigen Erntefeste, und zwar am 19. und 20. Oktober, veranstaltete die Landwirtschafts-Gesellschaft Akt. Schwei in Woge's Hotel hieselbst eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung. Am recht rege Beteiligung herbeizuführen, ist es sehr erwünscht, wenn auch Nichtmitglieder sich recht zahlreich beteiligen. Vom Obst- und Gartenbau-Verein zu Oldenburg sind für die besten Leistungen einige Medaillen zur Verfügung gestellt und werden außerdem 50 Mk. an Geldpreisen zur Verteilung gelangen. Auswärtige Botaniker werden gelegentlich der Ausstellung des Lokal-Dispositivment feststellen. Mögen alle Gartenbesitzer der Akt. Schwei durch recht reichliche Ausstellung an Obst und Gemüse zum Gelingen des Unternehmens mit beitragen.

**## Von der münsterischen Geest.** Mehr noch als in anderen Jahren wird in diesem Herbst der Kunstdünger nachgefragt. Während Kainit überall zu bekommen ist, wird Thomasmehl immer geuchter, die Kiefernarten können z. Z. bei weitem nicht den Bedarf decken. Daher wollen verschiedene Landwirte statt Thomasmehl präpariertes Phosphatmehl gebrauchen, da nach Gebrauch dieses neuen phosphoräurehaltigen Düngers und bei entsprechender Düngung mit Thomasmehl bei den Früchten sich kein Unterschied bemerkbar machte. Außerordentlich stark ist auch das Knochenmehl nachgefragt und daher schon in Preise gestiegen. Es giebt hier lehmigen und lehmhaltigen Boden, auf dem eine ununterbrochene jährliche Gabe von Knochenmehl ohne Stalldünger die besten Resultate aufzuweisen hat. Ein großer Teil der Herbstbestellung ist bereits vollendet, teilweise steht schon Roggen grün.

**Bremen.** 1. Okt. Seine Majestät der Kaiser wird nach seinen nunmehr dem Senate zugegangenen endgültigen Bestimmungen am 18. Oktober, morgens gegen 11 Uhr, in Bremen zur Entthüllungsfest des Kaiser Wilhelms-Denkmals eintreffen und sich ohne Verhütung seines Absteigequartiers sofort nach dem Kaiser Wilhelmsplatz begeben. Der Weg, an dessen Seiten Kriegervereine, Schulen und Zünfte die Aufstellung nehmen werden, führt ihn durch die Bahnhofsstraße längs der Kontraktstraße zum Osterhof, von dort am Ball entlang zum Heerdentepp und durch die Sögelstraße über den Liebrauen-Kirchhof zum Festplatz, wo Seine Majestät in dem für ihn bestimmten Zelte der Entthüllung des Denkmals bewohnen wird. Auf dem Festplatz werden sich inwischen der Senat, die Bürgerwehr, die Mitglieder der Gerichte, die höheren Beamten, das Offiziercorps und die Reserveoffiziere, sowie die sonstigen zur Feier geladenen Herren eingefunden haben, während auf den am Kaiser Wilhelms-Platz errichteten Tribünen die geladenen Damen und auf der den Marktplatz bedeckenden Stehtribüne die mit Karten für diese Tribüne versehenen Herrschaften Platz genommen haben werden. Nach Entthüllung des Denkmals wird sich der Kaiser, während die Tribünen besetzt bleiben, mit den geladenen Gästen zu Fuß in den Dom begeben, dessen Emporen sich inwischen mit geladenen Gästen gefüllt haben. Während der Beschäftigung des Doms wird seitens des Philharmonischen Chors das Halleluja von Händel gesungen werden, worauf dann der Festzug nach der Domscheide hin unter Orgellang den Dom verlassen wird. Seine Majestät nebst Gefolge und die geladenen Herrschaften werden sodann auf der Domscheide die dort aufgestellten Equipagen besteigen und eine Spazierfahrt durch den Bürgerpark antreten, die mit der Fahrt durch's Bischofshor, die Bischofsinsel und über den inwischen von sämtlichen Kriegervereinen besetzten Domschloß endet wird. Hieran schließt sich ein festliches Mahl auf der Nathauschalle, mit dem die offizielle Feier ihren Abschluß findet. Nach Beendigung des Festmahls werden sich Seine Majestät und die geladenen auswärtigen Gäste in ihre Absteigequartiere begeben. Gegen 5 Uhr wird Seine Majestät sich vom Nathaus aus durch die Oberstraße, Kaiserstraße, Georgstraße und am Breitenweg entlang zum Bahnhof begeben und Bremen mit Sonderzug wieder verlassen.

**Aus aller Welt.**  
**Berlin.** 30. Sept. Laut dem „Neichsanzeiger“ macht das Kaiserliche Gesundheitsamt folgende Cholerafälle bekannt: In Hamburg wurden vom 29. bis 30. September morgens zwei Neuerkrankungen, darunter eine mit tödlichem Ausgange, außerdem zwei Sterbefälle unter den früher Erkrankten festgehalten. In Stettin und in Sydow sawe, Kreis Greifenhagen, Regierungsbezirk Stettin, je eine tödlich verlaufene Erkrankung. In Alt-Dreiwitz bei Küstrin zwei Erkrankungen (Schiffer, davon einer gestorben). In Rissen, Kreis Rummelsburg, Regierungsbezirk Schleswig, ein Krankheitsfall bei einem Reisearbeiter. In Jpehoe eine tödlich verlaufene Krankheit. — Das im Mobiliar-Krankenhause befindlich gewesene cholerafranke Ehepaar ist als gesund aus der Anstalt entlassen worden. Demnach ist Berlin wieder frei von cholerafranken und choleraverdächtigen Personen.

**Kiffingen.** 1. Okt. Das Gewicht des Fürsten Bismarck soll um zwanzig Pfund abgenommen haben und zur Zeit nur 186 Pfund betragen. Einst war das Gewicht des Fürsten sehr beträchtlich. Das höchste Gewicht, das der Fürst einst besaß, betrug 247 Pfund, und zwar war das der Fall im Jahre 1879. Als Fürst Bismarck im Jahre 1874 zum erstenmal hier die Kur gebraucht, wog er bereits 207 Pfund. Dann stieg sein Gewicht im Jahre 1876 auf 219, 1877 auf 230, 1878 auf 243 Pfund, und alsdann im Jahre 1879 den bereits erwähnten Höhepunkt von 247 Pfund zu erreichen. Dann allerdings trat ein Rückgang ein, der unter den Einwirkungen einer Entfettungskur immer mehr zunahm: verzeichnet die Tabelle in dem kleinen Wägebüchlein an der Salminenromenade in Kiffingen für die Jahre 1880 und 1881 noch 237 bzw. 232 Pfund, so betrug das Gewicht im Jahre 1883 nur 202 Pfund. Dann folgten die Jahre 1885 mit 205, 1886 und 1887 mit je 207, 1890 mit 205,3, 1891 mit 207,25 und 1892 mit 206,20 Pfund.

**Bonn.** 30. Sept. Wie der „Bonner Generalanzeiger“ meldet, ist das in Königshinter am Meiner neuerbaute Hotel „Goldener Drachen“ heute Abend 5 1/2 Uhr unter donnerndem Krach zur Hälfte eingestürzt. Sieben Personen wurden verkrüppelt.

**Amtsterdam.** 30. Sept. Der Abhandtler von Amsterdam. Die Untersuchung der Marbaffaire des Dr. de Jong ergibt formale Einzelheiten. De Jong heiratete im Juni zu London ein reiches englisches Mädchen, Anna Just, ermorde daselbst während der Hochzeitsreise und vergarb den Leichnam. Anfang August heiratete de Jong zu Amsterdam die holländerin Clara Schmitz, ermorde daselbst gleichfalls auf der Hochzeitsreise und verpackte den Leichnam in einem Bade in der Nähe von Leiden. Die Leiche der Schmitz wurde gefunden, aber von dem Leichnam der Anna Just hat man bisher keine Spur, da de Jong jede Auskunft verweigert. Der Mörder verpackte die Leiche in ein Bad in dem belgischen Badeort Spa. Die Polizei überreichte eine Prämie für die Auffindung der Leiche der Anna Just aus.

**Madrid.** 30. Sept. Die Schwedenschat eines Wahnsinnigen. Ein furchtbarer Wahnfall ereignete sich dieser Tage in Dizar in Granada. Der fünfzig Jahre alte verwitwete Kaufmann Ruiz Quintana leidet infolge einer Gehirnerkrankung an heftigen Wahnsinnsanfällen, und wenn er sich in einem

solchen Zustande befindet, konnte er nur durch den Einfluß seiner verheirateten Schwester und der sechsundzwanzigjährigen Tochter derselben gebührend werden. Am Morgen des 17. September gingen die beiden Damen mit dem Bekleideten in den Garten, um Zitronen zu pflücken. Quintana zeigte sich an diesem Tage besonders ruhig und vernünftig, und kein Anzeichen ließ auf das grauenvolle Ereignis schließen, das sich im Garten abspielen sollte. Während die beiden Damen sich mit dem Gärtner unterhielten, stürzte sich Ruiz plötzlich auf das junge Mädchen und verpackte ihm einen heftigen Stoß, daß es blutüberströmt zusammenbrach. Dann sprang der kräftige Mann, der bereits vollständig rasend geworden war, auf sein am Boden liegendes Opfer, bearbeitete es mit Händen und Füßen und ergriff zuletzt einen großen Stein, mit welchem er dem unglücklichen Mädchen den Schädel einschlug. Das Ganze war das Werk weniger Augenblicke. Als die Mutter des Mädchens den gräßlich entstellten Leichnam ihrer Tochter sah, warf sie sich auf den Angelegten, dem der Schaum vor dem Munde stand. Ruiz schleuberte seine Schwester jedoch wie einen Spielball in die Luft, und als sie zu Boden sank, würgte er sie so lange, bis sie den Geist aufgab. Der Gärtner hatte während dieser Schreckenszene die Flucht ergriffen. Als die Behörden, geleitet von zahlreichen Nachbarn der Ermordeten, sich auf dem Schauplatz des Verbrechens einfanden, bot sich ihnen ein grauiges Schauspiel dar. Auf dem Boden lagen dicht neben einander in einer großen Unfluth die beiden Leichen und auf ihnen lag, wie ein Triumphwagen, der Wahnsinnige und verpackte Fleischstücke aus den Körpern seiner Opfer zu sehen. Den Polizeibeamten, die sich den Leichen nähern wollten, sprach Ruiz wie ein Tiger entgegen, dem langsam er sich plötzlich mit einem wuchtigen Stöße über die Mauer eines Oberrückens und ergriffte einen harten Stein gegen die große Volksmenge, die sich unten angesammelt hatte. Der Wahnsinnige schleuderte keine Steine mit unheimlicher Geschwindigkeit und brachte vielen Personen sehr schwere Verletzungen bei. Erst nachdem der Mörder von allen Seiten umzingelt war, gelang es, ihn nach einem äußerst erbitterten Kampfe festzunehmen und ins Gefängnis abzuführen. Viele, die nicht wußten, daß man es mit einem Wahnsinnigen zu thun habe, machten den ersten Versuch, den Verbrecher zu lynchen, und die Polizei mußte viele Mühe aufwenden, um den Gefangenen vor der Wut des Volkes zu schützen. Als Herr Ruiz festlag, der Schwager Quintans, von dem furchtbaren Verbrechen benachrichtigt wurde, dem seine Gattin und seine einzige Tochter zum Opfer gefallen waren, fiel er in einen Starrkrampf, der mehrere Stunden dauerte, und wurde so schwer krank, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Berlin.** 30. Sept. Von der Börse. Vor Eröffnung des offiziellen Verkehrs war die Börse in unentschiedener Haltung. Kreditaktien lagen auf Wien matt, wodurch der Rentenmarkt ungünstig beeinflusst wurde. Dagegen war der Montanmarkt nach Festhaltung der ersten amtlichen Kurse fester, und auch Italiener zeigten größere Widerstandskraft infolge besserer Notiz aus Mailand und auf das Demont aus Rom, betreffend das falsche Gerücht von Verlegenheiten eines ersten Kaufes in Genua. Allmählich gestaltete sich der Verkehr lebhafter auf Deckungen in Eisenaktien und Renten. Die bessere Tendenz für Eisenaktien wurde damit begründet, daß nach Melbourne aus Wien die preussischen Staatsbahnen 300 bis 400 Lokomotiven zu bestellen beabsichtigten. Heimische Renten waren ruhig, sehr zeitweise gut preisbalend, italienische gut erhalt, österreichische stetig. Schiffahrtaktien hatten eine feste Haltung. Zirkellose lagen ruhig. Heimische Anlagen stetig. Der Aufsehermarkt war ohne Anregung. In der zweiten Börsensunde wurde auf Pariser Meldungen die Tendenz fest. Nachbörse matt, angeblich auf Creditnotenverkäufe in Italienern und Verkäufe in Kreditaktien für Pest. Privatdiskont 4 1/2 Proz. Berliner Produktbericht vom 30. Sept. Realisationsverkäufe vor Beginn des Oktober sind die Hauptquelle des auch heute hier zu drückenden Ueberschusses gelangten Angebots von Renten sowohl vor als nach Abzug. Die Stimmung ist durch einige Kaufkraft für spätere Termine im Verlaufe des Marktes etwas befestigt worden, so daß nur für nahe Lieferung eine größere Verschlechterung der Preise festzustellen bleibt. Hoyer war ebenfalls matt, leistete jedoch dem Rücktritt relativ besseren Widerstand.

Oldenburg, 2. Okt. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.		gekauft	verkauft
		pSt.	pSt.
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe		106,40	
3 1/2 pSt. do. do.		99,30	99,85
3 pSt. do. do.		85	85,55
3 1/2 pSt. Oldenb. Konsole		99	100
(Stüde à 100 Mk im Verkauf 1/2 pSt. höher.)			
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe		127,10	127,90
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe		106,10	106,65
3 1/2 pSt. do. do. do.		89,50	90,05
3 pSt. do. do. do.		85	85,55
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe		98,80	97,35
3 1/2 pSt. Hamburger Rente		96,60	—
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen		101	—
4 pSt. do. do.	(Stüde à 100 Mk.)	101,25	—
3 1/2 pSt. do. do.		97,50	98,50
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar)		100	101
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe (Stüde von 1000 Mk.)		96,70	97,25
4 pSt. Darmstädter do.		—	—
4 pSt. Eutin-Länderer Prior.-Obligationen		101	102
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 1000 fl.)		—	—
4 pSt. do. do.	(Stüde von 500 fl.)	—	—
3 1/2 pSt. Weimarer Stadt-Anleihe		—	—
3 pSt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert	(Stüde von 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher.)	—	—
5 pSt. Italienische Rente	(Stüde von 20.000 fr. und darüber.)	—	—
6 pSt. Italienische Rente	(Stüde von 4000, 1000 und 500 fr.)	—	—
4 pSt. Braunschw.-Pfanbr. d. Hannover. Hypotheken		101,50	102,06
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Aktien-Bank		180,20	100,75
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Hypotheken-Bank		94,90	95,45
5 pSt. Bielefelder Prioritäten		100	—
5 pSt. Preussische Prioritäten		—	—
4 1/2 pSt. Weimarer Prioritäten, einschließlich 105		—	—
Oldenburgische Landesbank-Aktien	(40 pSt. Einzahlung und 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1892.)	144,50	—
Oldenburg. Glasfäden-Aktien (4%) Zins vom 1. Jan.		—	—
Oldenb.-Vortug. Dampfsch.-Reed.-Aktien	(4 pSt. Zins vom 1. Januar.)	185	—
Warschauer Prioritäten-Aktien III. Emission		—	—
Wesphal auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.		168,25	169,05
" " London " für 1 £.		23,27	20,37
" " New-York " für 1 Doll. " "		—	4,16
Schweizer Banknoten für 10 Franken		—	16,87
An der Berliner Börse notierten Aktien:			
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien			
Oldenburg. Eisenfäden-Aktien (Augustfest)			

Oldenb. Berficher-Gefellfchafts-Aktien per Stück 1450 M. G.  
 Diskont der Deutfchen Reichsbank 5 pEt.  
 Darlehenszins do. do. 6 pEt.  
 Unfer Zins für Wechfel 5 pEt.  
 do. do. Konto-Korrent 6 pEt.

**Oldenburger Marktpreise**  
 vom 30. Septbr. 1893.

	M.	Pfg.
Butter, Waage . . . . .	1/2 kg	1 10
Butter, Markthalle . . . . .	" "	1 20
Rindfleisch . . . . .	" "	— 60
Speck, geräuchert . . . . .	" "	— 75
Speck, frisch . . . . .	" "	— 60
Schweinefleisch . . . . .	" "	— 60
Hammelfleisch . . . . .	" "	— 50
Kalbsteif . . . . .	" "	— 40
Flomen . . . . .	" "	— 60
Schinken, geräuchert . . . . .	" "	— 80
Schinken, frisch . . . . .	" "	— 60
Mettwurst, geräuchert . . . . .	" "	— 80
Mettwurst, frisch . . . . .	" "	— 60
Eier, das Duzend . . . . .	" "	— 75
Hühner, Stück . . . . .	1 20	—
Feldhühner . . . . .	—	— 90
Enten, zahme, Stück . . . . .	2	—
Enten, wilde, Stück . . . . .	1	—
Krammetsvögel . . . . .	—	—
Hafen . . . . .	—	—
Kartoffeln, 25 Liter . . . . .	—	— 75

Hofen, junge 1/2 kg . . . . .	—	10
Eierkrüben, Stück . . . . .	—	—
Murkeln, 25 Liter . . . . .	—	1
Zwiebeln, pr. Liter . . . . .	—	15
Schalotten, pr. Liter . . . . .	—	25
Rohh, weißer, Kopf . . . . .	—	10
Rohh, roter, Kopf . . . . .	—	20
Blumenkohl, Kopf . . . . .	—	50
Spitzkohl, Kopf . . . . .	—	15
Salat, 5 Köpfe . . . . .	—	15
Apfel zum Kochen, 25 Liter . . . . .	1	—
Gurken, Stück . . . . .	—	5
Lorj, 20 Schelliker . . . . .	—	6
Ferkel, 6 Wochen alt, . . . . .	—	—

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg**  
 von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermo- meter ° R.	Barometer		Lufttemperatur
		mm	Bar. für 20° C.	
1. Okt.	711. Rm.	+11,7	755,3	27,10,7
2. Okt.	8. „ Bm.	9,8	754,8	27, 0,5

**Schutzmittel.**

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 \$ in Marken.  
**W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**



**Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.**

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes  
 Versammlung am Donnerstag, den 5. Oktober d. J. nicht am 12. Oktober, wie im Bundesblatt bekannt gemacht, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Markthalle.)

**Seidenstoffe**

direkt aus der Fabrik also aus erster Hand von  
**von Elten & Kussen, Crefeld**  
 in jedem Maß zu beziehen.  
 Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

**Bedeutende Betriebssparnisse** werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleinwerkes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolfischen Lokomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von R. Wolf in Magdeburg-Vudau seit mehr als 30 Jahren als Spezialität gebauten halbhäufigeren und fahrbaren Lokomobile mit ausziehbarer Nöhrenschleife übertreffen an Sparamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderer Konstruktionsarten und haben auf allen deutschen Lokomobil-Konkurrenzen den Sieg davongetragen.

**Anzeigen.**

**Kassiede.** Gastwirt Fr. Chr. Schlange in Grifede beabsichtigt Kränklichkeit halber seine am Hauptwege, welcher in nächster Zeit chauffiert wird, in Grifede belegenes **Wirtshaus** mit Erbtruggerechtigkeit, worin Wirtschaft und Handlung mit bestem Erfolg betrieben wird, mit beliebigem Antritt zu verkaufen oder zu verheuern.

Zu dieser Bestimmung gehören außer den Nebengebäuden, Garten, 70 Scheffel Saat Acker und Weideland beim Hause und ein 7 Jüd großer Walden Ackerland und Busch.

Diese Bestimmung, nahe bei Dreiebergen gelegen, ist namentlich zum Ankauf bestens zu empfehlen und wollen Kauflustige sich ehestens an mich wenden.

**C. Sagendorf, Auktionator.**

**Zwangsversteigerung.**

Am **Dienstag, den 3. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr**, werde ich beim **Gastwirt Doodt** hier:

- 1 Sekretär, 2 Sofa's, 8 Stühle, 2 Tische,
- 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, 1 Regulator und sonstige Hausgeräthchaften; sowie ferner

**4 Kühe**

versteigern. **Dierking, Gerichtsvollzieher.**

**Oldenburg.** Hierdurch werden alle diejenigen, welche Forderungen an den **Nachlaß des kürzlich verstorbenen Brunnhüfers J. S. Wönnich** zu **Wardenburg** haben, aufgefordert, bis zum **10. Oktober d. J.** bei mir **spezifizierte Rechnungen** einzureichen.

Alle Schuldner des genannten **Männich** haben bis zum **10. Oktober** bei mir **Zahlung** zu leisten bei **Vermeidung der Klage.**  
**W. Kamprath, Theaterwall 9.**

**Oldenburg.** Hierdurch werden alle diejenigen, welche Forderungen an den **Nachlaß des verstorbenen Dekorations-Malers Carl Haas** zu **Osternburg** haben, aufgefordert, bis zum **10. Okt. d. J.** bei mir **spezifizierte Rechnungen** einzureichen.  
**W. Kamprath, Theaterwall 9.**

**Alte Regenschirme**

werden wieder gegen neue mit in Zahlung genommen in der Schirmbude von

**N. Kay,**

Schirmfabrikant aus Hannover. Stand: **Marktplatz** an der Kirche. NB. Von den zum Umtausch bestimmten Schirmen dürfen die Ueberzüge nicht abgeremnt werden.

**Vorbes.** Zu verkaufen: 2 **Quenen**, welche Anfang **Oktober** fallen.

**Frau El. Bruns.**

**Huntlosen.** Zu verkaufen ein dreijähriger **fetter Stier.**

**Joh. Niehaus, Saanum.**

**Chokolade** und **Cacao** empf.  
**D. G. Lampe.**

**A. Doodt's Etablissement.**  
 Dienstag:

(Artistischer Leiter: Max Larsen.)

**Zweites großes Konzert**

der berühmten **Zigeuner-Kapelle Kis-Béla.**

Spezialitäten:

- Margarethe Braun. Original-Mnemotelli.
- (Der Hunte-Gigerl.) Magots Gula.
- Brothers Lüttgen. Little Charlie.
- Familie Ben-Sah. u. s. w. u. s. w.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 \$.

**Mittwoch: Grosser Ball.**

**Opfermanns Hotel,**  
**I. Oldenburger Variété-Theater.**

Täglich Vorstellungen.

Von **Sonntag, den 1. Oktober**, an Auftreten **neuer engagierter Künstler** ersten Ranges, u. a. **Frl. Lili Bertolotti**, Verwandlungskünstlerin, **Joe Marro**, Musik-Glown, **The Wolter**, Pantomimen mit der **Pantomini Amerikan. Baar**, **Mr. Ernst** mit seinem Elephanten „**Triebon**“, **Herr Gustav Julius**, Geiangs-Dumorfist, **Ella Strauss**, Tirolienne, **Frl. Lehmann**, Lieber- und Walzer-Sängerin, **Geschw. Braun**, Luftgymnastiker, **Mr. Rene**, Schnellmaler, **Adele Wilhof**, Sourette, **Les Bale**, Parterre-Gymnastiker.

Anfang 7 Uhr.

Entree: I. Platz, nummeriert, 75 \$, II. Platz 50 \$. Im Vorverkauf in **Opfermanns Hotel**: I. Platz 60 \$, II. Platz 40 \$.

**Zum ersten Male in Oldenburg.**

Den geehrten Herrschaften Oldenburgs und der Umgegend zur Nachricht, daß ich mit einer **großen Auswahl**

**emaillierter Kochgeschirre**

aller Gattungen, **Chalenser Fabrikat**,

von vorzüglicher Haltbarkeit, eingetroffen bin, und stelle ganz besonders billige Preise. Mein Verkaufsstand ist: **Waffenplatz, an der Neuestraße.**

**Fritz Albrecht**

aus **Reinfiedt b. Thale a. Harz.**

**Weintrauben, Apfelsinen,**

**Citronen** empf. **D. G. Lampe.**

**Braunschw. Honigkuchen**

in feinsten, frischer Ware, à 1/2 kg 40 \$, bei Tafeln billiger, empf. **D. G. Lampe.**

**Groninger Honigkuchen** mit und ohne Gewürz empf. **D. G. Lampe.**

**Geräucherte Male,**

à Stück von 20 \$ an, empf. **D. G. Lampe.**

**Butjadinger Rahmkäse,**

fest und pikant, à 1/2 kg 60 \$, osfriesischen Kämmelkäse, à 1/2 kg 30 \$, fetten gelben holsteinischen Käse, à 1/2 kg 30 \$, empf. **D. G. Lampe.**

Wegen Mangel an Platz 1 gut erhaltenes **Pianino** zu verkaufen. Ziegelhofstr. 1.

Ein noch gut erhaltenes **franz. Billard**

ist billig zu verkaufen bei **Westerfede i. O. Cl. Kästner.**

**Beretreter**

für einen großen techn. Fabrik-Gebrauchsartikel gegen hohe Provision gesucht. Keine Anst. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Größe des Bezirks nach Leistung. Repräsentationsfähige, energische u. in industriellen Kreisen gut eingeführte Herren wollen Offerten senden sub **P. H. 431** an **G. E. Taube & Co., Frankfurt a. M.**

**Prima Edamer Käse**

traf ein. **D. G. Lampe.**  
 Billig zu verkaufen: 1 gut erhaltener Sparherd. Ziegelhofstr. 1.

Der in Verlage des Unterzeichneten erscheinende

**„Kirchliche Anzeiger“**

für die **Pfargemeinde Oldenburg** kostet vierteljährlich 40 \$ frei ins Haus. Abonnements für das mit dem 1. Oktober beginnende neue Quartal werden in der Expedition, Peterstraße 5, sowie bei den Postanstalten und Landbriefträgern entgegen genommen.  
**B. Scharf.**

Zu verkaufen: Junge **Verhandener Hund** sowie 2 hübsche **Pudel**. Achternstraße 2.

Unterricht im **Maßnehmen**, **Musterzeichnen** und **Zuschneiden** erteilt

**Cäciline Ahrens, Friedensplatz 2.**

**Oldenburg. Pferdemarktplatz.**

Wegen der weiten Reite konnte das **kleinste Pferd der Welt**

gestern noch nicht zur Schau gestellt werden. Von heute ab ist dasselbe zu sehen.

Für eine **leistungsfähige, bayerische Exportbrauerei** wird ein **tüchtiger,**

**branchenkundiger Vertreter**

für **Stadt und Provinz** gesucht. **Gefl. Offerten** unter **B. B. 299** postlagernd **Münden I.**

**Gesucht** wird ein gewandtes Mädchen für **Küche** und **Haus**, nach **Gibraltar**. Lohn 240 M. Freie Reise.

Näheres bei **Frau Drost, Heinrichstr. 3.**

**Loherberg.**

Der erkannte **Kind**, der am 16. bis 17. Sept. einen überall gut bekannten **Spazierstock** fand, wird erucht, denselben sofort bei **Herrn Rüttemann** abzugeben, andernfalls, da eine genaue Zeichnung davon vorhanden ist, die **Polizeibehörde** in Anspruch genommen werden muß.

**Delfshörne.** Am **Erntefest, 20. Oktbr.:**

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **Joh. Schmidt.**

**Todes-Anzeigen.**

**Bürgerfelde, 30. Sept.** Gestern nachmittags um 6 Uhr wurde uns unsere kleine Tochter **Frieda** im Alter von 5 Jahren durch den unerlöthlichen Tod entrisen.

Um stille Teilnahme bitten

**C. Gerken** und **Frau, geb. Valenhus.**

Die Beerdigung findet **Dienstag, d. 3. Okt., morgens 8 1/2 Uhr**, vom Sterbehause, neues **Kädemamsstift 13 a**, aus statt.

**Eversten, 30. Sept.** Heute Morgen ent- schied nach schwerer Krankheit (Diphtheritis) unsere liebe Tochter **Frieda** im Alter von neun Jahren, welches tiefbetrüben Herzens zur Anzeige bringen

**S. Bruns** und **Frau.**

**Berichtigung.** Die Beerdigung von **Frau Anna Haase, Bürgerfelde**, findet morgen nicht um 10 Uhr, sondern um **9 1/2 Uhr** statt.

# Beilage

zu No 230 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 2. Oktober 1893.

## Vom Kanne des Lebens.

Roman von Herman Thoma.

(Fortsetzung.)

### Sechstes Kapitel.

Während jene Dinge sich in Berlin zutrug, weilte Klara in weiter Ferne. Einige Monate vorher war ihr Bruder, nachdem er sein letztes Staatsexamen mit Auszeichnung bestanden, in den Staatsdienst getreten, und an dem Tage, der ihm das Decret brachte, welches den Beginn seiner Laufbahn bezeichnete, hatte er um die Tochter der wohlhabenden Frau geworben, in deren Hause er mit seiner Schwester über vier Jahre Mieter gewesen.

Er liebte dieses hübsche und gute Mädchen längst im Stillen und durfte ihrer Gegenliebe ebenso sicher sein, wie der Einwilligung der Eltern, die ihn und Klara genau kennen und herzlich schätzen gelernt hatten und stets der Ansicht gewesen waren, daß ihre einzige Tochter, da sie selbst Vermögende besaß, sich des Glückes erfreuen sollte, nach ihrem Herzen wählen zu dürfen, sofern nur der Gegenstand ihrer Neigung dieser würdig sei.

So wurde denn bald darauf eine prächtige Hochzeit gefeiert, bei welcher Klara mitten in all der lauten Freude wehmütig eines Grabes auf stillem Dorfirchhofe gedachte, in dem eine ruhige, deren heißester Wunsch jetzt seine Erfüllung fand.

Gleich nach der Vermählung begab das junge Paar sich nach dem Orte, wo Julius angestellt war; aber auch Klara packte die Koffer ab. Die blinde Dame, bei welcher sie bis jetzt Vorleserin gewesen, besaß eine verheiratete Tochter, die seit einiger Zeit lebend und von den Letzten nach dem Sünden geschickt wurde. Ihr Gatte konnte sie nicht begleiten, und da war an Klara die Frage ergangen, ob sie wohl mit der Kranken zu reisen geneigt wäre.

Klara fühlte sich unnütz in der Welt, seit sie wusste, daß ihr Bruder ihrer fernher in seiner Weise bedürfte; sie war eben daran, sich zu fragen, was sie nun weiter mit sich anfangen sollte, als dieser Antrag ihr zukam. Es hätte nicht der dringenden Bitten der blinden Dame bedürft, die versicherte, daß es ihr zur Beruhigung dienen würde, ein so verlässliches Wesen wie Klara an der Seite ihrer kranken Tochter zu wissen, um das alleinlebende Mädchen zu bestimmen, einen Posten anzunehmen, bei dem sie sich nützlich erweisen konnte; und so zog sie denn mit der Fremden in die Welt hinaus.

Unter dem blauen Himmel Italiens drang durch Briefe aus der Heimat zuerst die Nachricht von Roberts fürchtbarem Schicksale zu ihr.

Die Zeitungen hatten wohl den unerklärlichen Diebstahl der Steine berichtet und allerhand geheimnisvolle Andeutungen daran geknüpft, allein genannt wurde Roberts Name erst in einem damit verbundenen Schreiben, welches die kranke, junge Frau von einer Freundin aus Berlin erhielt, und dessen Neugierigen sie ihrer Gekränktheit vorlas. Klara hatte Miße, einen lauten Schrei zurückzuführen.

„Das ist nicht wahr!“ rief sie heftig.

„Kennen Sie den Baron Vlenheim?“ fragte die Kranke neugierig.

„Ich habe ihn als Kind und später als ganz jungen Mann oft gesehen,“ sagte Klara, sich fassend; „ich kannte auch seine Mutter; dieser Mann ist einer solchen That niemals fähig; der seltsamste Zufall der Welt muß im Spiele sein!“

„Nun, es ist ja wohl möglich,“ meinte die junge Frau gutmütig. „Gott, die Menschen sind so rachsüchtig, einander die Ehre abzuschnneiden! Hoffentlich klärt sich die Sache bald auf.“

Dies war nun, wie man weiß, nicht der Fall. Indessen hörte Klara später nichts darüber. Die Letzte schickte die ihrer Obhut anvertraute Patientin noch weiter — nach Waldteira, nach Korfu. Tausend gekümmert durch das Verschleichen einer entschiedenen Besserung ihres Zustandes, dachte die Leidende nicht mehr an eine, für sie so gleichgültige Angelegenheit, wie die des Barons Vlenheim, und falls die Briefe ihrer Freundin derselben noch einmal Erwähnung thaten, vergaß sie doch, Klara davon zu sagen. Diese aber unterließ jede Frage. Sie war erschrocken über die Heftigkeit der Erkrankung, in welche jene Nachricht sie geführt hatte.

„Bin ich noch so schwach?“ fragte sie sich unzufrieden.

„Sein Schicksal darf mir nicht mehr sein, als das eines Fremden; die ein Recht hat, mit ihm zu leiden, ist eine andere.“

„Vielleicht treten sie einander jetzt wieder näher,“ dachte sie weiter; „gemeinjamem Unglück verbindet.“ Daß es auch zu trennen vermochte, konnte ihr wohl nicht in den Sinn kommen.

Julius, durch den sie Nachricht hätte erhalten können, vermied es stets, Roberts Namen vor seiner Schwester zu

erwähnen; er wußte aus seinen Erinnerungen halb und halb, wie diese einst zu ihm gestanden.

Als nach der in dem wunderbaren Klima und unter Klaras sorgfältiger Pflege democh eingetretenen Wiederherstellung der jungen Frau die Rückreise angetreten wurde, wußte Roberts Jugendfreundin daher nichts weiter, als daß der auf ihm ruhende Verdacht noch nicht von ihm genommen war; die Zeitungen hätten es gemeldet, wenn der wirkliche Dieb gefunden worden wäre.

Auch in Berlin, wo die Sache inzwischen in vorläufige Vergeßlichkeit geraten war, erfuhr sie nichts mehr; der Gegenstand kam gar nicht zur Sprache. Klara hielt sich in der Stadt nur so lange auf, als nötig war, die die Genesene den glücklichen und dankbaren Jüngern zurückzugeben und ihren Bruder mit seiner jungen Frau zu begrüßen, die sich zu Besuch bei den Eltern befanden; dann eilte sie, von einer tiefen Sehnsucht getrieben, nachdem sie so lange völlig für andere gelebt, eine kurze Zeit allein zu sein, sich selbst anzugehören, der einsigen Heimat zu, in der noch immer ein stiller Winkel ihr gehörte, ihr altes Mädchenzimmer.

Wieder war es hoher Sommer, als sie nach langen Jahren den Raum betrat, der für sie so viele Erinnerungen umfaßte. Sie hatte unten von den Mietern den Schlüssel in Empfang genommen, aber dem Hausknecht bedeutet, mit dem Hinantragen der Koffer noch zu warten. Sie war allein hinaufgegangen.

Den Fensterladen öffnend, so daß das volle Sonnenlicht in die verdunkelte Stube strömte, blickte sie in sich wie im Traume. Da stand noch alles an der alten Stelle, jedes Gerät, wie sie es einstens gewohnt gewesen, und dort an der Wand über dem kleinen Schreibtische hing noch Roberts Kinderphotographie, die er ihr bei ihrem ersten Scheiden geschenkt und die sie nicht mitzunehmen gemocht, als sie von hier fortzog, da es ihr damals war, als hätte sie kein Recht mehr daran. Noch schmielte das kleine Bild der Immortellenkraut, welchen sie als Kind darum gewunden und später nicht entfernt hatte; allein darüber Staub lag darauf, wie auf allen anderen Dingen im Zimmer, und über das Bild selbst hatte eine Spinne ihr Gewebe gezogen, gleich einem Schleiher.

Ja, sie war lange fortgewesen — lange! Und doch kehrte sie zurück — dieselbe, die gegangen war. Nie noch hatte sie es so deutlich empfunden, wie an dieser Stelle, daß in all den Jahren, in denen so mancher Mann sich ihr zu nähern gesucht, in denen sie so vielerlei erfahren und erlebt, nichts in ihrem Herzen sich verändert hatte. Still und tot, fertig mit sich und seinem Glück, lag es in ihrer Brust — heut' wie damals, da sie zuletzt hier gestanden.

Einer war unter jenen Vätern gewesen, ein junger Architekt und Freund ihres Bruders, an welchem sie selber nichts auszuweisen gemocht hatte, als daß er eine warme Neigung an sie verschwendete. Eine Zeit lang hatte sie es versucht, diese Neigung erwidern zu wollen, aber es war ihr nicht gelungen und ehrlich hatte sie es ihm gestanden, worauf er sich zurückzog.

Am späten Nachmittag, als die Hitze nachgelassen hatte, begab Klara sich nach dem Friedhofe. Von diesem Gange zurückkehrend, schlug sie unbenutzt, ohne es zu beachten, den Weg ein, der durch den Park des Herrenhauses führte.

Robert war seit seiner Verheiratung nicht hier gewesen — das alte Gebäude in der stillen Gegend hatte auch wenig zum Aufenthalt für die glänzende junge Frau getaugt — und leichter stand der verwilderte Park für jedermann offen. Es war für die Leute eine bequeme Abkürzung des Weges; nicht an eine solche aber hatte Klara heute gedacht — sie war, wie gesagt, ganz von umgefaßt hierher geraten. Als sie sich von den mächtigen, leise rauschenden Bäumen umschlossen fand, blickte sie erschrocken um sich. Plötzlich war ihr zu Mut, als sei die Vergangenheit zurückgekehrt! Erinnerungsschauer umwehten sie; die Zeit schien ihr verstimmt, alles, was sie erlebt und erlitten, dachte ihr ein Märchen!

Traumverloren ging sie weiter durch die Alleen, bis sie zum Teiche kam. Da hielt ihr Fuß plötzlich an, wie gebannt blieb sie stehen.

„Das Schloß ist bewohnt!“ glitt es ihr durch den erschreckten Sinn.

Am Ufer des Teiches, dort, wo einige Stufen hinauf führten, standen zwei Kinder. Sie waren nachlässig, aber dennoch elegant gekleidet und sahen eifrig einigen Enten zu, die lustig in dem trüben Wasser des Teiches herumplätscherten.

„Du, das war' lustig, da auch so herumzuschwimmen!“ sagte der etwa fünfjährige Knabe in diesem Augenblicke zu der vielleicht dreijährigen Schwester.

„Ja, ja!“ jauchzte die Kleine, ließ das Treppchen hinab

und hob bereits das Füßchen, um in den Teich zu springen, ehe der klügere Bruder noch etwas von der Sache verstand. Da erlöste ein Schrei, und im selben Augenblicke hatte Klara das Kind zurückgerissen.

„Nein, ist die Dorn' dümm! Glaubt, sie sei ein Entlein!“ jagte der Knabe in voller Verblüffung. Die kleine, dumme Dorn' selbst jagte gar nichts, sondern blickte bloß mit ihren großen Kinderaugen in namenloser Ueberraschung unbenutzt die Fremde an, welche sie noch immer in den Armen hielt und ohne es zu wissen, fest an sich drückte, als wäre sie noch in Gefahr.

Weit und breit war kein Mensch zu entdecken; niemand nahte auf den Schrei, der doch gellend genug durch die Stille des Parkes gehallt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

## Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 24. bis 30. September d. J. auf dem Standesamt der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg eingetragenen Eheheschlüssen, Geburten und Sterbefälle.

### I. Eheheschlüsse. (Nachdruck verboten.)

A. Stadt: Handelsmann Johann Diedrich zu Bremerhaven und Martha Dürs, geb. Valenbus; Postassistent Hermann Thies und Martha Olmann; Restaurateur Ernst Hunz und Ida Adena; Hilfsbremser, Andreas Wendran und Wilhelmine Brüggemann; Mechanikus Wilhelm Müller und Witwe Hinriette Taddiken, geb. Otten; Arbeiter Friedrich Janßen und Johanne Kreuz; Oberbootsmann Hinrich Schmidt und Eleonore Padulla.

B. Landgemeinde: Brinkfischer Johann Willers zu Bloherfeld und Anna Wohlers zu Petersfeld.

### II. Geburten.

A. Stadt: Sohn des Friseurs Heitmann; desgl. des Proprietärs Haberlamp; desgl. des Kaufmanns de Vries (Zwillinge). — Tochter des Schriftführers Dillmann; desgl. des Eisenbahnvorarbeiters Heyer; desgl. des Rechnungsführers Nömmen; desgl. des Lokomotivheizers Haase; desgl. des Eisenbahnarbeiters Bredt.

B. Landgemeinde: Sohn des Brinkfischer Widder zu Bloherfeld; desgl. des Tischlers Hullmann zu Donnersthuwe; desgl. des Arbeiters Wilken zu Bloherfeld; desgl. des Arbeiters Behrens zu Friedrichsdorf; desgl. des Arbeiters Rooyman zu Nord-Moselose. — Tochter des Rahmeninpektors Bähre zu Donnersthuwe; desgl. des Arbeiters Meyer zu Ofen; desgl. des Brinkfischer Gloystein zu Cverten; desgl. des Arbeiters Valenbus zu Cverten; desgl. des Arbeiters Stelle zu Metzenberg; desgl. des Formers Hilbert zu Donnersthuwe.

### III. Sterbefälle.

A. Stadt: Ehefrau Meta Johanne Catharine Kähler, geb. Heinemann, 30 J.; Glasbläserarbeiter Heinrich Ferdinand Bertram, 45 J.; Altnachhilfe Ernst Wilhelm Theodor Robert Bender, 28 J.; Johann Heinrich Adolf Kähler, 11 Tage; Helene Charlotte Sillie, 2 J.; Rosenkranz, togeb. Mädchen; Hermann Heinrich Friedrich Kähler, 4 J.; Bertha Atele Cornelia Hinrichs, 4 J.; Liebweg, togeb. Mädchen; Landmann Johann Diedrich Freese, 76 J.; Ehefrau Margarete Hinriette Engel Bergen, geb. Buchmeier, 47 J.; Frieda Louise Johanne Gerken, 5 J.; Ehefrau Anna Elise Selme Haase, geb. Wilken, 30 J.

B. Landgemeinde: Zimmermann Johann Nicolaus Schröder zu Nordorf, 32 J.; Antonie Helene Friederike Söhnte zu Cverten, 13 J.; Witwe Talle Helene Mehrsens, geb. Wismken, zu Dornstede, 83 J.; Ehefrau Maria Angela Helene Depenwisch, geb. v. Düren, zu Donnersthuwe, 42 J.; Johann Gerhard Martin Behnmsahl zu Bloherfeld, 1 J.; Frieda Elise Vuans zu Cverten, 9 J.

## Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Theresie Schöppe, Braut, mit Albin Gerber, Schlottheim (Thüringen); Meta Kähler, Reichenburg, mit Gerhard Diehlmann, Ley; Hermine Meyer, Oldenburg, mit Edo Bönenmann, Delmenhorst; Johanne Bartling mit Georg Haase, Bremerhaven; Helene Burthmann, Norderkirchen, mit Karl Adam, Bielefeld. Geboren: (Sohn) Fritz Baasch, Braut; Carl Meyer, Braut; (Tochter) G. Hilkebusch, Katermoor. Gestorben: Erich Köpysens, Esnabrück, 4 J.; Landmann Diedrich Hillmer, Altenhufort, 45 J.

## Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osterburg vom 24. bis 30. d. Mts.

### I. Eheheschlüsse. (Nachdruck verboten.)

Keine.

### II. Geburten.

Sohn des Arbeiters G. Kähler zu Drielafermoor; desgl. des Zimmermanns G. Brand zu Kreyenbrück; desgl. der Dienstmagd N. N. zu Bimmerstede. — Tochter des Hofarztes Kugnier zu Osterburg; desgl. des Arbeiters Adolf Warten dat.; desgl. des Oekonomens Hugo Werner dat.; desgl. des Fabrikarbeiters Eward Luster dat.

### III. Sterbefälle.

Arbeiter Joh. Hinr. Degen zu Osterburg, 62 J.; Ww. des Kaufmanns und Gastwirts Wilh. Rosenbohm geb. Jürgens, dat., 59 J.; Ww. des Zimmermanns Hinr. Mönich geb. Novald, dat., 66 J.; Tochter des Glasmachers Wilh. Mus, dat., 1 W.

## Anzeigen.

### Verheinerung.

**Zwischenahu.** Der Köter **Heinr. Ashauer** zu Alshauerfeld will von seiner dabei beliegenden **Besitzung**, eine **Wohnung** nebst **Garten- und Bauland**, welches nach Belieben dabei gegeben werden kann, auf ein oder mehrere Jahre verpachten.

Der Antritt kann am 1. Mai f. Jz. oder früher geschehen.

Seuerliebhaber wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

J. G. Hinrichs.

### Vericherungsanstalt Oldenburg.

Der Hausmann **Johann Hinrich Mönich** zu **Streek** ist zum Vertrauensmann aus dem Kreise der Arbeitgeber in den Bauerschaften **Streek** und **Partenwisting** bestellt worden.

Oldenburg, den 17. Sept. 1893.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Dittmann.

### Eröffnung der Kinderbewahranstalt zu Osterburg

findet am **Donnerstag, den 5. Oktober**, nachmittags um 4 Uhr, statt.

Der Vorstand.

## Unterziehzeuge

für Herren, Damen und Kinder.

### Korsetts

in eleganten Formen, tadellosem Sitz, (mehreren patentierten Neuheiten.) **Reiche Auswahl, Preise sehr billig.**

### A. Hanel, Langestr. 43.

**Nordenkirchen.** Zum 1. November lude ich ichlich um **schlicht ein junges Mädchen** für meinen Haushalt. Familienanschluß gewährt. **Frau Rektor Zwerg.**

## Verheinerung.

**Zwischenahu.** Die hierelbst an der Hauptstraße beliegenden **olm Schuhmacherschen Immobilien** sollen mit Antritt zum **1. November d. J.** resp. **1. Mai f. J.** in **ganzen** oder in **2 Abteilungen** auf mehrere Jahre **anderweit verpachtet** werden. Seuerliebhaber wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

J. G. Hinrichs.

**Gefucht** ein zuverlässiger, unverheirateter **Dienr**, der mit Pferden umzugehen versteht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Alöbel- und Polsterwaren-Fabrik**  
**C. Bahlwes, Oldenburg,**  
 Heiligengeistwall 9 und Wallstraße 13,  
 empfiehlt in gediegener Ausführung:

**Plüschmehlemente**, 160, 180, 220, 259, 285, 345, 400 bis 900 *M.*  
**Sekretäre**, 80, 100, 120 bis 200 *M.*  
**Berikow** mit feinem cuivre-poil Griffen, 48, 60, 85, 90, 100, 105, 110, 120 bis 225 *M.*  
**Trumeau** mit Crystallglas, 90, 100, 110 bis 150 *M.*  
**Chaiselongues**, 30, 35, 40, 50, 56, 80 bis 100 *M.*  
**Wasserspigel**, 6, 8, 11, 18, 26, 30, 40, 45 bis 100 *M.*  
**Sofatische**, 15, 18, 24, 30, 40, 45 bis 100 *M.*  
**Düffets**, 150, 180, 190, 200, 300 bis 500 *M.*  
**Sofa's** mit dauerhaften Bezügen, 42, 46, 50, 54, 58, 60, 62, 66, 70 *M.*  
**Springberrahmen**, 18, 20, 21, 22 bis 30 *M.*  
**Bettstellen**, 18, 20, 21, 22, 30 bis 45 *M.*  
**Kommoden**, 18, 20, 22, 24 *M.*  
**Waschtische**, 8, 12, 15, 27 *M.*  
 dito mit Marmorauflage, 25, 30, 35, 40, 48, 54 *M.*  
**Küchenschränke** mit Glasaufsatz, 25, 30, 35, 45, 48 *M.*  
**Kleiderschränke**, 25, 36, 42 bis 84 *M.*  
**Hohrstühle** in 30 Sorten, 3 1/2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 bis 30 *M.*  
 u. i. w. u. i. w.

**Komplette Wohnungseinrichtungen**  
 mit Plüschmehlementen, 480, 530, 604, 664, 748, 804, 854, 906, 978, 1005,  
 1100, 1200 bis 3000 *M.*  
 Stoffproben und Musterbücher gratis und franko.  
 Neueste billige Preise

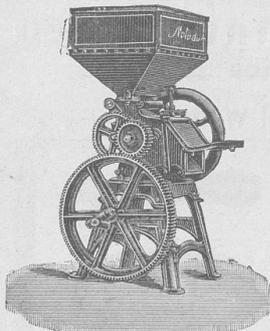
**Die landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik und Eisengießerei**

von **B. Holthaus** in Dinklage i. Old.

Liefert als Spezialität:



**Bretdresch-Maschinen**, neuester Konstruktion, stabil und fahrbar, in verschiedenen Größen, mit und ohne Wollschüttler. Zum Betriebe genügen 2 leichte Pferde. **Sitzendreschmaschinen** mit **Breitschüttler**, welche das Stroh nicht beschädigen, leichtgehend für 1 Pferd.

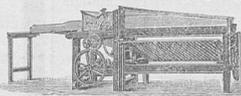


**Schrotmühlen „Matador“**

dieselben sind von mir ganz neu konstruiert. Leistung: 400 Pfd. Roggenmehl mit einem Pferde in der Stunde.

**Göpel**

von 1-8 Pferdekraften. — **Häckelmaschinen**, verschiedener Konstruktion, alles unter Garantie u. Probezeit. Kataloge gratis u. franko.



In Oldenburg bin ich vertreten durch die Herren **J. F. Dorgmann**, „**Indelsburg**“ und **D. Henjes**, „**Ammerländer**“. — Lager bei Herrn Henjes.

**G. Horn,**

Achtersstraße 43. Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

**Garnierte Hüte**

Modell-Hüte, Reise-Hüte in neuesten Fasens und Farben.

Ungar. Hüte, Bänder, Sammete u. Federn, Handschuhe in Glace, Tiroit u. Wolle.

Korsetten, Schürzen, Mänschen, Schleier in reizenden Neuheiten.

Myrthen-, Gold- und Silberkränze, Brautschleier.

**Kranzettsvögel**

faunt **G. Müller**, Schöttlingstr. 5.

Zu belegen Fonds-Kapitalien zu 3,6 % Zinsen, sowie 15,000 *M.*, 10,000 *M.*, 5-6000 *M.*, 5000 *M.*, 6-7000 *M.*, 3000 *M.*, 2000 *M.*, 1800 und 1200 *M.* zu 3 1/2 bis 4 % Zinsen.  
 H. Hasselhorst, Müllr., u. Kirchnerstr. 9.



**Neuheiten**

treffen täglich ein.

**W. Tebbenjohanns,**

gegenüber dem Rathause,

ist die anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle für alle Arten

**Beleuchtungs-Gegenstände.**



**Saarenstr. E. Katz, Saarenstr. 58. 58.**

Nur noch kurze Zeit dauert der

**Ausverkauf**

von

**Partiewaren**

und werden von heute ab sämtliche Waren zu Spottpreisen verkauft.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

**Ausverkauf**

von

**Porzellan, Steingut und Glaswaren**

im Backraum und Laden IV.

**Ferdinand Hoyer.**

Wassergläser 2 Stück 9 Pfennig; Weingläser 2 Stück 18 Pf.  
 Biergläser auf Fuß Stück 10 Pf.; Bieredel geätzt 15 Pf.  
 Tassen, Teller, Schnapsgläser, Salzläser, Rummen u. 5 Pf.  
 Bunte Teller Dtd. 1 Mark; Waschgarnituren von 2 1/2 *M.* an u.

Eingang zum Backraum: Baumgartenstraße Nr. 2, Thortweg.

**Oldenburger Genossenschafts-Bank.**

Aktiva. Bilanz am 30. September 1893.		Passiva.
<i>M.</i> 34,000.	— Immobilien-Konto.	Aktienkapital . . . . . <i>M.</i> 300,000. —
" 500.	— Mobilien-Konto.	Depositen-Konto . . . . . 1,471,606. 14
" 1,230,088.	04 Wechsel-Konto.	Cash-Konto . . . . . 219,088. 52
" 99,155.	42 Effekten-Konto.	Wenig-Spartassen-Konto " 61,466. 57
" 1,068,617.	75 Konto-Korrent-Konto-Debitoren.	Konto-Korrent-Konto-Kreditoren . . . . . 320,110. 92
" 4,887.	66 Diverse.	Diverse . . . . . 81,195. 51
" 16,218.	79 Kassenbestand.	<i>M.</i> 2,453,467. 66
<i>M.</i> 2,453,467.	66	

Gelder verzinsen wir bei monatlicher Kündigung mit 3 1/2 % p. a. Kurzer Kündigung und auf Check-Konto mit 2 1/2 % p. a.  
 Oldenburg, 30. September 1893.

**Oldenburger Genossenschafts-Bank.**  
**J. R. Münnich. A. Hegemann.**

**Monats-Uebersicht**

der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank pro 1. Oktober 1893.

Aktiva.		Passiva.	
Mark.		Mark.	
257,020 75	Kassabestand		Aktienkapital . . . . . 3,000,000 —
6,635,196 90	Wechsel		Reservefonds . . . . . 750,000 —
2,162,550 44	Darlehen gegen Hypothek		Einlagen:
7,207,126 94	Darlehen gegen Unterpfand		Bestand am 1. Sept. 1893 . . . . . <i>M.</i> 22,498,007. 63.
10,464,101 52	Konto-Korrent-Debitoren		Neue Einlagen im Monat Sept. 1893 . . . . . 866,401. 23.
1,733,253 43	Effekten		<i>M.</i> 23,364,408. 86.
419,053 20	verschiedene Debitoren		Rückzahlungen im Monat Sept. 1893 . . . . . 758,894. 05.
90,000	Baugebäude in Oldenburg und Brake		Bestand am 1. Oktbr. 1893 . . . . . 22,605,514 81
57 80	Bau-Juwentar		Check-Konto . . . . . 712,912 48
			Konto-Korrent-Kreditoren . . . . . 933,931 25
			verschiedene Kreditoren . . . . . 966,002 44
			<i>M.</i> 28,968,360 98

Die Direktion.

Thorade. Propping. Jaspers.

# H. Heinemann.

Große Auswahl  
in  
Herren-, Knaben- und Arbeiter-  
Garderoben

zu sehr billigen Preisen.  
**1000 Buchstift-**  
Höfen in allen Mustern,

zu 3, 4 und 5 Mark.  
Gleichzeitig empfehle mein  
großes Lager in

**Schuhwaren.**  
Eine Partie

Agraffen - Knöpfschuhe  
für Kinder

sollen für die Hälfte des realen  
Wertes verkauft werden.

# H. Heinemann,

58, Achternstraße 58.

# Coke.

Fernsprecher  
Nr. 11.

**Gegewärtige Preise:**

Zerkleinerte Coke, 50 kg M. 1.—  
Große " 50 " —.90  
Camel " 50 " 1.50  
Gras " 50 " —.80

frei ins Haus, bei Abnahme von mindestens  
500 kg in einem Posten; bei weniger als  
500 kg erhöhen sich die Preise um 10 %  
für 50 kg.

Oldenburg, 1. September 1893.

## Die Gasanstalt.

Zweckbäume. Zu verkaufen eine junge  
Kuh, die Mitte Oktober kalben muß.

G. Parabies.

## Winterhandschuhe

in Glace mit Krimmer und Tritot, in  
feinstem Wild- und Wachsleder, Pelzhand-  
schuhe, Buchstift-, Kammgarnhandschuhe,  
Dogskin zum Reiten und Fahren, sowie  
alle Neuheiten in Handschuhen. Ein Posten  
sehr schöner Winterhandschuhe, soweit der  
Vorrat reicht, unter Preis.

A. Hanel,

Großh. Hoflieferant.

## Kopfbedeckungen

Hüte für Herren und Knaben von 1.25 M.  
an; Mützen und Varetts für Herren,  
Knaben und Mädchen in reizenden Neuheiten  
empfehle in reichlicher Auswahl

A. Hanel, Großh. Hofl.

## B. Schröder's

Bäckerei und Konditorei  
bringe in Erinnerung.

Russisch Graubrod,  
à 10 Pfund 1 Mark.

## Weinstube,

4, äußerer Damm 4.  
Ausgang im Glase zu mäßigen  
Preisen.

Zahn-Klinik von W. Bauer,  
Niesenstraße 41.

## Ein junges Mädchen

sucht auf 5 bis 6 Monate in Oldenburg ein  
Pensionat. Offerten bitte unter P. 763 in  
der Exped. d. Bl. abzugeben.

## „Elektra.“

Oldenburg, Schüttingstr. 9a.

Wird am

**7. Oktober**

geschlossen.

# Während des Kramer-Marktes: Grosser Ausverkauf

## Steingut.

Teller, Tassen à 5 h, Gemüsekannen, groß,  
von 20 h an, Nachtöpfe, Waschbecken,  
Tönnen mit Schrift von 40 h an, Torten-  
schüssel 80 h, Salz- und Mehlfässer 1 M.

Ferner: **Blumentöpfe**, bunt, 1 M.,  
**Kaffeefervice** zu 4 M. — Sodann noch ein großer Posten **braunes Steingut**,  
Vundtöpfe, diverse Kannen und Setzen **sehr billig**.

Da die Preise in diesem Jahre außerordentlich billig gestellt sind, so sehe ich recht flotten Besuch entgegen.

**Georg Stöver, Eingang: Langestr. 75 u. Kurwischstr. 1a.**

## Porzellan.

Tassen, acht Porzellan, von 10 h an,  
Gemüsekannen Terinen, Schüsseln, oval  
und rund, Waschbecken, Teller u. c.  
Mache besonders Werte auf obige Waren  
aufmerksam.

Ferner: **Wachstolletten**, groß, von 3 M an,  
**Toilettecimer** mit Bügel, von 2 M an,  
als: Einmachtopfe, Pullen, Blumentöpfe,

## Glas.

Weingläser, diverse Reste, sehr billig.  
Wassergläser von 5 h an, Biergläser,  
Schnapsgläser, Butterdosen, Zuckertöpfe  
und Milchgläser,  
Compotkannen u. c.

Ferner: **Blumentöpfe**, bunt, 1 M.,  
**Kaffeefervice** zu 4 M. — Sodann noch ein großer Posten **braunes Steingut**,  
Vundtöpfe, diverse Kannen und Setzen **sehr billig**.

Da die Preise in diesem Jahre außerordentlich billig gestellt sind, so sehe ich recht flotten Besuch entgegen.

**Georg Stöver, Eingang: Langestr. 75 u. Kurwischstr. 1a.**

\*\*\*\*\*

Buttertöpfe  
Rahmtöpfe  
Gurkentöpfe  
Sauerkohltopfe

Bohnenetöpfe  
Puddingformen  
Setzen  
Schüsseln  
Milchtöpfe

\*\*\*\*\*

Oldenburg.

**Grosser  
Herbst-Ausverkauf**  
von  
braunglasiertem  
**Steingut**  
bei  
**Carl Fischbeck,**  
Lindenstrasse 60/61.

\*\*\*\*\*

Einmachkruken  
Kaffeekannen  
Theetöpfe  
Bündeltöpfe

Petersilientöpfe  
Durchschläge  
Blumentöpfe  
Wärmeflaschen  
Kummen

\*\*\*\*\*

Pferdemarkt.

Original-Theater

Geschw. Melich.

Größtes und elegantestes, transportables Establishment in diesem Genre in Deutschland, 1000  
Personen fassend, brillant mit Gas beleuchtet, vor jeder Witterung geschützt.  
Täglich während des Marktes: 3 große Gala-Parade-Vorstellungen.  
Anfang der ersten nachmittags 4 Uhr, der zweiten 6 Uhr. Hauptvorstellung abends 8 Uhr.  
In jeder Vorstellung findet neues, großartiges Programm statt.

**50 Personen 50.**

Die hervorragendsten Kunsttalente der Welt. Künstler und Künstlerinnen aller Nationen.  
Hier noch nie gezeigte Kunstleistungen allerersten Ranges. Luft- und Barterre-Gymna-  
stiker, Jongleur, Quilibristen, Balance-Manipulators, Elektrische Clowns, Drahtteil-  
künstler, Trabour-Turnerkönige an den drei feststehenden Reck, Vorführung der einzig  
wunderbar dressierten Hunde, Nierenkugeln, Latzen, Katakomben, Papageien, Krax u. Darstellungen  
feinsten Tafelbau, große englische Pantominen, Zauberer aus 1001 Nacht. Auftreten  
des bis jetzt noch nie besiegteten Hercules, Ringkämpfers und Kettenprengers Karl Meyer,  
genannt der „Mann von Eisen und Stahl“. Derselbe wird eigene Reiten, welche eine Trag-  
kraft von 300 Kilo haben, mit den Händen zerschneiden, sowie mit Arm- und Brustmuskeln zer-  
sprengen. **500 Mark Prämie demjenigen, der ihn besiegt.**  
Alles Nähere befragen spezielle Programme.

Preise der Plätze:

Sperre 1 Mt. 20 Pfg., I. Rang 80 Pfg., II. Rang 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Kinder zahlen  
bei Nachmittags-Vorstellungen auf allen Plätzen die Hälfte.  
Konzert-Plätzen durch die eigene Theaterkapelle. Alles in dieser Branche  
Gesehene wird bei weitem übertroffen. Es laden höflichst ein  
Hochachtungsvoll  
**Geschw. Melich.**

## Fr. Sommer aus Tyrol,

Stand: Marktplatz, vis-à-vis der Spar- und Leihbank.

Teile dem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend  
ergeben mit, daß ich mit einer Sendung von echtem

**Alpenkräuter - Wagenbrot,**  
welches vor 2 Jahren sehr großen Absatz fand, wieder angekommen  
bin. Dasselbe ist eine Delikatess, welche jedem Wagenreisenden  
zu empfehlen ist. Das schönste Dessert für Feinschmecker. Gegen  
Appetitlosigkeit und Migräne sehr gut. Dieses Alpen-  
kräuter-Wagenbrot ist die Gesundheit fördernd und besteht aus  
einer **feinen Masse**, wozu die besten Kräuter, die auf den  
höchsten Spitzen der Tyroler Alpen wachsen, verwendet werden.  
Ferner empfehle als Neuheit meine **so sehr beliebten**, durch  
Gewürz ausgezeichneten **Matronen**, jebermann  
bestens zu empfehlen.  
Hochachtungsvoll  
**Fr. Sommer aus Tyrol.**

Zum **Markt.** **Tiroler Handschuhlager** Zum **Markt.**

von **A. Niesen aus Tirol**

empfehle alle Sorten **Glacé-, Dänisch-Hirsch- und Gamsleder-Handschuhe.**  
Vorzüglichste Qualitäten in **Winterhandschuhen** in Glacé, Tritot, Seide u.  
Die Wude befindet sich in der 1. Reihe an der Kirche und ist an der Firma kenntlich.  
Zur Bade-Saison in Pyrenont.

Für

## Honig

in Körben zahlen 24 bis 27 M.  
**S. J. Ballin & Co.,**  
Harenstr. 15.

Nadorst. In verk. eine innerhalb 14 Tagen  
fallende schwere Duene. Joh. Freye.

## Glacé-Handschuhe

in feinstem Ziegen- und Lammleder trafen  
in reichster Auswahl wieder ein und  
empfehle diese bekannten guten Qualitäten.  
Ein kleiner Posten 1/2 a 1 Mt. 50 Pfg.  
sehr haltbar und gut.

**A. Hanel,**  
Großh. Hoflieferant.

## Langestraße

**89.**

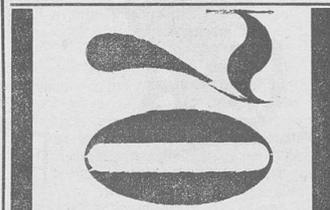
Preise sind nur diese Woche maßgebend.  
Zum **Krammarkt empfehle den Herren  
Restaurateuren zu Auswahmspreisen:**  
feinste Bismarck-Heringe 8 Pfd.-Dose 2.10 M.  
feinste Ostsee-Delikatess-Heringe 8 Pfd.-Dose  
3.25 M., feinste Ostsee-Delikatess-Bismarck-  
Heringe 8 Pfd.-Dose 4.25 M., feinste Al in  
Gelee, mittlere Stücke, 8 Pfd.-Dose 3.75 M.,  
dito, große Stücke, 4 Pfd.-Dose 3.25 M., feinste  
Nieren-Brat-Heringe Bahndose 3 M., dito  
Postdose 2 M., feinste neue Berliner Roll-  
möpfe Postfaß 1.75 M., 100 Stück 6.50 M.,  
größte Ware mit Gurle und Zwiebel, feinste  
marinierte Heringe mit Gurle und Zwiebel  
Postfaß 1.70 M., 100 Stück 6 M., feinste  
neue russische Kron-Sardinen Postf. 1.70 M.,  
feinste neue Remaugen ff. 4 Pfd.-Dose 5 M.,  
feinsten neuer diesjährigen Elb-Caviar Pfd.-  
Dose 3.25 M., sehr schön, groß, gran im Korn  
und mild gefärbt. Sardinen à Phuille, Belg.  
Kronenhummel, ionie Bückling, ger. Kal,  
Schellfisch, Klumben, See-Nal, See-Sachs,  
ger. Rheinlachs zum billigsten Tagespreise.

**Adolf Blumenthal.**

Dänische Fisch-Großhandlung.

## Präparierte Wagendecken aus Segeltuch

liefern fertig, nach Maß  
**Carl Wenzel, Nadorststr. 12.**



Pfg. die Flasche „Guten  
Rotwein“ bei Abnahme  
von 10 Flaschen.

## Ernst Hoyer,

Weinhandlung.

Knaben-Mützen,

Knaben-Mäntel,

Winterhofen, Winterblousen

empfehle

**Theodor Meyer, Oldenburg,**

Schüttingstr. 8.

NB. Bei Bestellungen bitte genaue Adresse  
anzugeben. Auswahlforderungen bereitwilligst.

Ein sehr vorteilhaft belegenes Im-  
mobil an der Bahnhofstraße soll zum  
Austritt am 1. November 1894 oder  
später durch mich verkauft werden.  
**J. H. Schulte, Stausstr. 21.**

Ein in nächster Nähe der  
Stadt belegenes 1/2 stück.  
Haus, im besten Zustande  
befindlich, mit schönem Garten,  
ist durch mich zu verkaufen.  
**G. Lübbers, Hüllstr.**  
Saarenstr. 26.

Zu sämtlichen in **Wassfach** vorkommenden  
Arbeiten empfehle ich  
**Frau Clara Eiben,**  
Sophienstr. 2.

# Geschäfts-Gröfning.

Beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause

**Langestraste 75**

ein

**Spezial-Geschäft für Leinen, Weißwaren  
und  
Aussteuer-Artikel**

eröffne. Ein reichhaltiges Lager, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, befähigt mich, den weitgehendsten Ansprüchen eines geehrten Publikums zu genügen.

Indem ich eine reelle und gute Bedienung versichere, zeichne  
hochachtungsvoll

**Oldenburg.**

**E. Benters.**

**Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.**  
Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung  $\frac{1}{2}\%$  unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens aber  $2\frac{1}{2}\%$  p. a., höchstens  $4\%$  p. a., monatlicher Kündigung  $2\frac{1}{2}\%$  p. a., kurzer Kündigung und auf Chek-Konto  $2\%$  p. a. Einlagen werden in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage mindestens 75 Mark betragen. Der jeweilige Diskont der Reichsbank wird täglich in unserem Kursbericht notiert.  
**Die Direktion.**  
Thorade. Propping. Jaspers.

**Ausweis**  
der  
**Oldenburgischen Landesbank**  
per 30. September 1893.

Aktiva.	
Kassebestand	113,631 36
Wechsel	6,566,186 57
Effekten	2,657,571 70
Konto-Korrent-Saldo	7,929,674 27
Bombard-Darlehen	8,515,081 75
Bausgebäude	67,582 —
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1,800,000 —
Diversje	181,200 11
	<b>27,890,927 76</b>
Passiva.	
Aktien-Kapital	3,000,000 —
Depositen:	
Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen	8,969,451 30
Einlagen von Privaten	13,979,688 29
Einlagen auf Chek-Konto	765,340 25
	<b>23,654,480 44</b>
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	700 —
Referenzfonds	468,317 95
Diversje	707,429 87
	<b>27,890,927 76</b>

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen mit halbjähriger Kündigung  $3\%$  für Einlagen mit vierteljährlicher Kündigung  $2\frac{1}{2}\%$  für Einlagen mit kurzer Kündigung und auf Chek-Konto  $2\%$   
**Oldenburgische Landesbank.**  
Werfel. Harbers. Wiesenbach.

## Rastede.

Unsere Geschäfte sind auch vom 1. Oktober bis zum 1. April an Sonn- und Festtagen von 8 bis 10 Uhr morgens und von 12 bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

G. Gebken.  
A. Neumann.  
D. Hoos.  
E. Springer.  
C. Birchow.  
Th. Döhler.  
Ch. Hellmers.  
J. Michelsen.  
F. Wedemeyer.  
F. Kauf.  
Wwe. zum Brod.  
S. Brötje.

H. Leisner.  
J. Moorhusen.  
F. Niemer.  
J. Köntje.  
B. Böhlfen.  
C. Suhr.  
F. Meher.  
G. Wübbenhorst.  
G. zum Broof.  
H. Kröger.  
H. Meinen.

## Residenzkeller Oldenburg.

Während der Markttag abendlich  
**Konzert**

bei freiem Entree. Speisen und Getränke empfehle in bekannter Güte stets in reicher Auswahl, auch ff. Mosturtele. Das Lokal ist auf das schönste renoviert.

**Ant. Meyn.**

## Gummischuhe

acht russische, bekanntlich die haltbarsten,  
**Regenschirme**  
in besten Qualitäten billigst.  
**A. Hanel, Großh. Hosielerant.**

**Zweelbäte.** Zu verk. eine tied. **Quene,** die nahe am Kalben steht. **Dem. Wragge.**

**Zither-Unterricht**  
erleitet  
**A. Brandhorst, Zitherlehrer,**  
Nelsenstraße 7a.

## Rob-Baseline

ist das beste  
**Leber- und Guf-Konservierungsmittel.**  
Geprüft und empfohlen von vielen Autoritäten des In- und Auslandes.  
Alleinige Engros-Niederlage f. d. Land Oldenburg b. **Wilh. Pape,** Oldenburg, Langestr. 56.  
In Blechbojen zu 10, 20, 30, 90, 150 S u. f. w. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt!

**Magazin-Windbüchsen,**  
ca. 50 Schuß naheinander gehend bei 25 Mr. Kernschuß. Pro Stück **13 Mr.**  
**B. Fortmann & Co.,** Langestr. 21.

## Einmachtopfe

und  
**Einmach-Kruken,**

um damit zu räumen,

**sehr billig**

bei

**Carl Fischbeck,**

Lindenstr. 60/61.

## „Oldenburger Hof.“

Am Sonntag, den 1., und Mittwoch, den 4. Oktober:

## Grosse Tanzmusik

in meinem festlich geschmückten Saale mit gut besetztem Orchester.

Empfehle zu gleicher Zeit meine neu gelegte **Regelbahn.**

Hierzu ladet freundlichst ein  
**C. Kochmann, Nelsenstr. 23.**

Oldenburger

## Schützenhof.

Mittwoch, den 4. Oktober:

## Grosser Marktball.

Tanzabonnement bis 12 Uhr 1 M.  
Anfang 6 Uhr.

**Raninchen-Züchter-Verein**

Oldenburg u. Umgegend.  
**Versammlung**  
am 3. Oktober, abends  $8\frac{1}{2}$  Uhr, im Vereinslokal.  
Der Vorstand.